



Gesamtabschluss der Stadt Schwerte zum 31.12.2013

**Gesamtbilanz
Gesamtergebnisrechnung
Gesamtanhang
Gesamtlagebericht**

Impressum

Herausgeber: Stadt Schwerte
Der Bürgermeister
Rathausstr. 31
58239 Schwerte

Redaktion: Bereich Finanzdienste und Beteiligungen

Druck: Druckerei der Stadt Schwerte

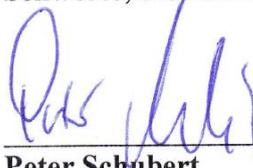
Ausgabe: Juni 2015

Der Entwurf des Gesamtabchlusses der Stadt Schwerte zum 31.12.2013 wurde gem. § 116 GO NRW am 11.02.2015 durch den Kämmerer aufgestellt und vom Bürgermeister bestätigt.

Im Rahmen der Prüfung des Gesamtabchlusses gem. § 101 GO NRW durch das Rechnungsprüfungsamt des Kreises Unna wurde der Jahresabschluss 2013 geändert.

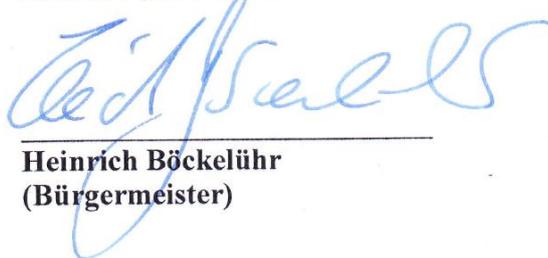
Der festzustellende Gesamtabschluss zum Bilanzstichtag 31.12.2013 wird hiermit unter Berücksichtigung der nach Einbringung des Entwurfes vorgenommenen Änderungen aufgestellt und bestätigt.

Aufgestellt
Schwerte, 24.06.2015



Peter Schubert
(Kämmerer)

Bestätigt
Schwerte, 24.06.2015



Heinrich Böckelühr
(Bürgermeister)

Inhaltsverzeichnis

A.	GESAMTBILANZ	3
B.	GESAMTERGEBNISRECHNUNG	5
C.	GESAMTANHANG	7
I.	Allgemeine Angaben zum Gesamtabschluss und Gesamtabschlussstichtag.....	8
II.	Angaben zum Konsolidierungskreis	10
III.	Angaben zu den Konsolidierungsmethoden	12
IV.	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	14
V.	Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse	21
VI.	Sonstige Angaben	21
VII.	Erweiterung des Gesamtanhangs (Gesamt-Kapitalflussrechnung)	21
D.	LAGEBERICHT	23
I.	Einführung	24
II.	Gesamtertragslage	25
III.	Vermögenslage	29
IV.	Finanzlage	32
V.	Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	33
VI.	NKF-Kennzahlenset.....	43
VII.	Angaben gem. § 95 Abs. 2 GO NRW - Ratsmitglieder	47
VIII.	Angaben gem. § 95 Abs. 2 GO NRW - Verwaltungsvorstand.....	50
E.	ANLAGEN	51
Anlage 1:	Verbindlichkeitspiegel	52
Anlage 2:	Gesamt-Kapitalflussrechnung	53
Anlage 3.1:	Ableitung der Bilanz aus den Einzelabschlüssen: Aktiva	54
Anlage 3.2:	Ableitung der Bilanz aus den Einzelabschlüssen: Passiva	54
Anlage 4:	Ableitung der Ergebnisrechnung aus den Einzelabschlüssen	54

A. GESAMTBILANZ

Stadt Schwerte

Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2013

(mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2012)

	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
	€	€	€	€
AKTIVSEITE				
1. Anlagevermögen				
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	11.373.987,56	12.286.842,66	-9.005.387,61	-2.098.391,38
1.2 Sachanlagen			0,00	0,00
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	19.663.493,46	20.718.696,57	14.113.691,66	14.304.976,48
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	99.579.292,59	103.102.185,16	-7.148.308,91	-9.065.173,39
1.2.3 Infrastrukturvermögen	226.580.849,28	230.621.039,17	241.339,42	0,00
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	27.741.099,76	27.741.602,19	-1.798.465,44	3.141.411,71
1.2.3.2 Bauten des Infrastrukturvermögens	198.839.749,52	202.879.436,98	1.798.465,44	0,00
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	110.120,00	111.870,00	0,00	0,00
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	4.241.108,76	4.087.880,81	48.397.944,10	49.729.423,35
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.484.885,26	9.726.853,75	20.198.187,64	21.359.638,20
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	8.803.915,80	4.299.340,42	512.181,51	574.964,81
1.3 Finanzanlagen			50.669,03	53.739,89
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	2,00	0,00	69.158.982,28	71.717.766,05
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00		
1.3.3 Übrige Beteiligungen	242.761,63	242.239,47		
1.3.4 Sondervermögen	0,00	0,00		
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	4.906.700,00	4.906.700,00	56.725.967,60	55.424.237,20
1.3.6 Ausleihungen	2.602.070,18	3.084.484,95	9.268.442,54	9.816.967,44
2. Umlaufvermögen	387.589.186,52	393.187.132,96	197.981,57	271.981,68
2.1 Vorräte			8.818.301,44	8.790.186,15
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	611.747,21	632.032,66	75.010.693,15	74.303.372,47
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	59.052,86	19.500,82		
2.1.3 Zur Veräußerung bestimmte Grundstücke	3.551.626,64	2.294.815,15	0,00	0,00
2.1.4 Urfertige Leistungen und Erzeugnisse	203.062,60	131.253,79	157.032.180,55	157.952.716,92
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.075.392,92	11.771.180,19	78.557.435,20	75.639.892,95
2.2.1 Forderungen	10.717.080,21	11.225.222,40		
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	358.332,71	545.957,79	1.821.939,08	1.958.149,40
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	4.226.809,94	6.223.761,31
2.4 Liquide Mittel	4.740.324,56	4.314.958,78	9.887.067,62	9.753.142,45
Summe Umlaufvermögen	20.241.206,79	19.163.741,39	8.762.851,49	4.260.557,88
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	1.266.071,16	1.374.076,46	260.348.283,88	255.788.220,91
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			6.378.970,60	6.617.379,67
4.1 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag aus Vorjahren	9.318.558,16	0,00		
4.2 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag Berichtsjahr				
4.2.1 Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag aus dem Jahresergebnis	7.148.308,91	0,00		
4.2.2 Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag aus Wertkorrekturen der EB	-313.170,55	0,00		
4.3 Wertveränd. von Vermögensg. gem. § 43 Abs. 3 GemHVO aus Vorjahren	0,00	0,00	0,00	0,00
4.4 Wertveränd. von Vermögensg. gem. § 43 Abs. 3 GemHVO Berichtsjahr	-241.339,42	0,00	0,00	0,00
4.5 Ausgleichsrücklage für Anteile fremder Gesellschafter	-14.113.891,66	0,00		
Summe nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.798.465,44	0,00	0,00	2.156.800,00
SUMME AKTIVA	410.896.929,91	413.724.950,81	410.896.929,91	413.724.950,81
PASSIVSEITE				
1. Eigenkapital				
1.1 Allgemeine Rücklage	-9.005.387,61	-2.098.391,38		
1.2 Sonderrücklagen	0,00	0,00		
1.3 Ausgleichsrücklage für Anteile fremder Gesellschafter	14.113.691,66	14.304.976,48		
1.4 Ergebnisanteil Stadt Schwerte	-7.148.308,91	-9.065.173,39		
1.5 Wertberichtigung gem. § 43 Abs. 3 GemHVO	241.339,42	0,00		
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag (s. Aktivseite)	-1.798.465,44	3.141.411,71		
Summe Eigenkapital	1.798.465,44	3.141.411,71		
2. Sonderposten				
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	48.397.944,10	49.729.423,35		
2.2 Sonderposten für Beiträge	20.198.187,64	21.359.638,20		
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	512.181,51	574.964,81		
2.4 Sonstige Sonderposten	50.669,03	53.739,89		
Summe Sonderposten	69.158.982,28	71.717.766,05		
3. Rückstellungen				
3.1 Pensionsrückstellungen	56.725.967,60	55.424.237,20		
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00	0,00		
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	9.268.442,54	9.816.967,44		
3.4 Steuerrückstellungen	197.981,57	271.981,68		
3.5 Sonstige Rückstellungen	8.818.301,44	8.790.186,15		
Summe Rückstellungen	75.010.693,15	74.303.372,47		
4. Verbindlichkeiten				
4.1 Anleihen	0,00	0,00		
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	157.032.180,55	157.952.716,92		
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	78.557.435,20	75.639.892,95		
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	1.821.939,08	1.958.149,40		
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	4.226.809,94	6.223.761,31		
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	9.887.067,62	9.753.142,45		
4.7 Erhaltene Anzahlungen	8.762.851,49	4.260.557,88		
Summe Verbindlichkeiten	260.348.283,88	255.788.220,91		
5. Passive Rechnungsabgrenzung			6.378.970,60	6.617.379,67
6. Passive latente Steuern			0,00	2.156.800,00

B. GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Stadt Schwerte
Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum
vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013
 (mit Vergleichszahlen des Haushaltsjahres 2012)

	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2012
01 Steuern und ähnliche Abgaben	53.681.216,04	50.636.516,62
02 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	23.574.441,45	23.992.361,14
03 + Sonstige Transfererträge	574.225,13	174.360,94
04 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	24.303.784,06	23.708.833,78
05 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	56.155.609,72	55.690.561,05
06 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	687.349,48	1.042.286,73
07 + Sonstige ordentliche Erträge	2.642.373,90	3.625.742,35
08 + Aktivierte Eigenleistungen	783.533,40	561.278,03
09 +/- Bestandsveränderungen	71.808,83	-100.839,64
10 = Ordentliche Gesamterträge	162.474.342,01	159.331.101,00
11 - Personalaufwendungen	32.179.255,98	31.158.553,31
12 - Versorgungsaufwendungen	2.031.523,77	1.622.936,06
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	43.164.125,15	43.057.361,54
14 - Bilanzielle Abschreibungen	17.674.071,85	18.296.846,41
15 - Transferaufwendungen	45.379.042,48	44.284.215,30
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	19.584.097,80	20.388.239,61
17 = Ordentliche Gesamtaufwendungen	160.012.117,03	158.808.152,23
18 = Ordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 10 und 17)	2.462.224,98	522.948,77
19 + Finanzerträge	654.165,98	953.023,29
20 - Finanzaufwendungen	9.673.566,02	10.273.263,84
21 = Gesamtfinanzergebnis	-9.019.400,04	-9.320.240,55
Gesamtergebnis der laufenden		
22 = Geschäftstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-6.557.175,06	-8.797.291,78
23 + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
24 - Außerordentliche Aufwendungen	327.413,38	101.319,40
Außerordentliches Gesamtergebnis		
25 = (Zeilen 23 und 24)	-327.413,38	-101.319,40
26 = Gesamtjahresergebnis (Zeilen 22 und 25)	-6.884.588,44	-8.898.611,18
27 - Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-263.720,47	-166.562,20
28 = Ergebnisanteil der Stadt Schwerte	-7.148.308,91	-9.065.173,38

**C. GESAMTANHANG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013**

I. Allgemeine Angaben zum Gesamtabschluss und Gesamtabschlussstichtag

Nach § 116 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) haben alle Kommunen in Nordrhein-Westfalen einen Gesamtabschluss aufzustellen, der - analog zum Konzernabschluss in der Privatwirtschaft - die verselbstständigten Aufgabenbereiche mit der Kernverwaltung zusammenfasst. Ziel der Aufstellung eines Gesamtabschlusses ist es, einen besseren Gesamtüberblick über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt darzustellen und insofern ein der tatsächlichen Aufgabenerledigung entsprechendes Bild über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung der Kommune abzubilden.

Die Stadt Schwerte hat nach den Vorschriften der GO NRW und der Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) einen Einzelabschluss und als Mutterunternehmen einen Gesamtabschluss aufgestellt. Sofern ergänzende Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) anzuwenden waren, wurden diese berücksichtigt.

Der Gesamtabschluss besteht aus

- der Gesamtergebnisrechnung (§ 49 Abs. 1 Nr. 1 GemHVO NRW),
- der Gesamtbilanz (§ 49 Abs. 1 Nr. 2 GemHVO NRW) und
- dem Gesamtanhang inkl. Kapitalflussrechnung (§ 49 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO NRW, § 51 Abs. 3 GemHVO NRW).

Dem Gesamtabschluss sind gem. § 49 Abs. 2 GemHVO NRW beizufügen:

- ein Gesamtlagebericht;
- ein Beteiligungsbericht.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Betriebe entspricht dem Kalenderjahr.

In diesem Gesamtabschluss wurde erstmalig ein konzernweit einheitlicher Kontenrahmen angewendet, um eine bessere Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten. Außerdem wurde die Bilanzstruktur vollständig den Vorgaben des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) angepasst.

Die wesentlichen Punkte werden im Folgenden erläutert:

Die im Vorjahr im Gesamtabchluss unter der „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ ausgewiesenen Kunstgegenstände, die im Einzelabschluss des KuWeBe geführt werden, werden in diesem Jahr unter der Bilanzposition „1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler“ ausgewiesen. Es wird daher in der Bilanz 2013 auch die Darstellung 2012 angepasst.

In der Bilanzposition „1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen“ werden erstmalig die Anteile des KuWeBe an der CC KuWeBe GmbH und der CC KuWeBe GmbH & Co. Grundbesitz KG dargestellt. Diese Anteile wurden bis 2012 unter der Bilanzposition „1.3.3 Übrige Beteiligungen“ ausgewiesen.

Gemäß Neufassung des § 43 Abs. 3 GemHVO NRW sind Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen nach § 90 Abs. 3 Satz 1 GO NRW sowie Erträge und Aufwendungen aus Wertveränderungen von Finanzanlagen unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen. Im Kernhaushalt der Stadt Schwerte werden ab dem Haushaltsjahr 2013 daher sämtliche derartigen Erträge und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage verrechnet, unabhängig davon, welche Gründe dahinterstehen (vermögensbezogene Sichtweise). In 2013 betrug der Saldo dieser Verrechnungen nach § 43 Abs. 3 GemHVO NRW rd. -241 TEUR (s. Pos. 4.4 der Aktivseite). Aus Wesentlichkeitsgründen wird für die Tochtergesellschaften auf diese Vorgehensweise verzichtet.

Der auf der Passivseite im Vorjahr ausgewiesene Posten „3. Empfangene Ertragszuschüsse“ wird in diesem Abschluss gemäß NKF-Richtlinien dem Posten „2.2 Sonderposten für Beiträge“ zugeordnet. Zur besseren Vergleichbarkeit wird der Vorjahresbetrag entsprechend angepasst.

In dem Posten „4.6 Sonstige Verbindlichkeiten“ wurden bis 2012 auch die erhaltenen Anzahlungen dargestellt. In der neuen Bilanzdarstellung wird nach Einführung des Ersten Gesetzes zur Weiterentwicklung des NKF (NKFWG) ein neuer Posten „4.7 Erhaltene Anzahlungen“ aufgenommen. Es wird daher in der Bilanz 2013 auch die Darstellung 2012 angepasst.

Die Zahlen in allen Tabellen des Gesamtabchlusses und des Lageberichts wurden exakt gerechnet und summiert. Die Darstellung erfolgt in einigen Tabellen gerundet. Hierdurch können sich in der Summenbildung Rundungsdifferenzen ergeben.

II. Angaben zum Konsolidierungskreis

Gemäß § 116 Abs. 2 GO NRW sind im Gesamtabchluss alle verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu konsolidieren.

Der Konsolidierungskreis lässt sich wie folgt klassifizieren:

- Verbundene Unternehmen
- Assoziierte Unternehmen
- Sonstige Beteiligungen

Als verbundene Unternehmen gelten alle Sondervermögen und Eigenbetriebe sowie Unternehmen privater Rechtsform, bei denen der Stadt Schwerte direkt oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht (Anteilsquote > 50 %).

Als assoziierte Unternehmen werden Unternehmen bezeichnet, bei denen die Stadt Schwerte direkt oder mittelbar einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Firmenpolitik ausübt (Anteilsquote zwischen 20 und 50 %).

Unternehmen, an denen die Stadt Schwerte direkt oder mittelbar mit einem Stimmrechtsanteil von unter 20 % beteiligt ist, gelten als sonstige Beteiligungen.

Die Art der Einbeziehung in den Konsolidierungskreis richtet sich nach § 50 GemHVO NRW.

Verbundene Unternehmen sind grundsätzlich im Rahmen einer Vollkonsolidierung in den Gesamtabchluss einzubeziehen (§ 50 Abs. 1 und Abs. 2 GemHVO NRW). Bei assoziierten Unternehmen ist die Bewertung gem. § 50 Abs. 3 GemHVO NRW entsprechend den §§ 311 und 312 HGB grundsätzlich nach der At-Equity-Methode vorzunehmen.

Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis im Rahmen einer Vollkonsolidierung bzw. nach der At-Equity-Methode kann gem. § 116 Abs. 3 GO NRW nur unterbleiben, wenn die Tochterunternehmen für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage

der Kommune zu ermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind. In diesen Fällen sind die verbundenen bzw. assoziierten Unternehmen wie die sonstigen Beteiligungen zu fortgeführten Anschaffungskosten (At-Cost) zu bewerten.

Im Rahmen der Bestimmung der Konsolidierungsmethode ist bei allen verbundenen und assoziierten Unternehmen geprüft worden, ob eine Vollkonsolidierung bzw. eine At-Equity-Konsolidierung wegen untergeordneter Bedeutung unterbleiben kann. Der Konsolidierungskreis der Stadt Schwerte gliedert sich per 31. Dezember 2013 danach wie folgt:

Verbundene Unternehmen zur Vollkonsolidierung	Beteiligungsquote
→ Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts (KuWeBe);	100,00 %
→ Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts;	100,00 %
→ Sondervermögen Bäder;	100,00 %
→ TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS);	74,00 %
→ Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG;	50,00 %
→ Stadtwerke Schwerte Beteiligungs GmbH (Komplementärin);	50,00 %
→ Stadtwerke Schwerte GmbH;	50,00 %
→ Schwerter Strom Management GmbH;	50,00 %
→ elementmedia GmbH;	50,00 %
→ Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG).	26,00 %

Die einbezogenen Unternehmen haben ihren Sitz jeweils in Schwerte. Die Gesellschaften mit einer Beteiligungsquote von 50 % sind in den Gesamtabschluss einzu beziehen, da gesellschaftsrechtlich bei Stimmgleichheit ein Stichentscheid zugunsten der Stadt Schwerte vorgesehen ist. Die SEG geht in die Zwischenkonsolidierung des Stadtwerkekonzerns aufgrund einer Mehrheitsbeteiligung von 52 % einer voll zu konsolidierenden Muttergesellschaft (Stadtwerke Schwerte GmbH) ein. Da der Anteil der Fremdgesellschaften an der Stadtwerke Schwerte GmbH 50 % beträgt, reduziert sich der Anteil der Stadt Schwerte an der SEG von 52 % auf 26 %.

Der Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, Anstalt des öffentlichen Rechts, hat im Jahr 2011 jeweils 94,9 % der Anteile an der CCKuWeBe GmbH und der CCKuWeBe GmbH & Co. KG für je 1 € erworben. Aufgrund untergeordneter Bedeutung wurden diese nicht in den Gesamtabschluss einbezogen.

Durch den notariell beurkundeten Übertragungsvertrag vom 15.05.2013 wurde die Stadt Schwerte Holding GmbH rückwirkend zum 01.01.2013 auf das Sondervermögen Bäder Schwerte verschmolzen und somit nicht mehr als Einzelgesellschaft in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Assoziierte Unternehmen zur At-Equity-Konsolidierung

Fehlanzeige

Sonstige Beteiligungen mit Beteiligungsquote < 20 %

→ Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Unna, Unna;	7,23 %
→ Antenne Unna Betriebs GmbH & Co. KG, Unna;	2,47 %
→ Ruhrverband Essen, 3 Stimmen bei der Verbandsversammlung;	
→ Sparkasse Schwerte, Träger: Stadt Schwerte (wird gemäß Sparkassengesetz NRW nicht bilanziert);	
→ Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband Münster, Öffentlich-rechtliche Sparkassen und ihre Träger (nicht bilanziert);	
→ Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG Frankfurt;	557,31 €
	Gesellschaftsanteile nominell
→ Windkraft Schwerte GbRmbH, Schwerte ;	rd. 1 T€
→ Energiehandelsgesellschaft märkischer Stadtwerke mbH, Altena.	5 T€

III. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

1. Vollkonsolidierungskreis

Die in § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW aufgeführten verbundenen Betriebe sind entsprechend den §§ 300 bis 309 HGB voll zu konsolidieren.

Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist der 1. Januar 2010.

Die Vollkonsolidierung umfasst:

- Kapitalkonsolidierung (Neubewertungsmethode);
- Schuldenkonsolidierung;

- Zwischenergebniseliminierung;
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

Bei der **Kapitalkonsolidierung** werden die Kapitalverflechtungen der in den Gesamtabchluss einzubeziehenden Betriebe eliminiert. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert der jeweiligen Beteiligung in der Bilanz der Stadt Schwerte (siehe Bilanzposition Finanzanlagen) mit dem auf die Stadt Schwerte entfallenden anteiligen Eigenkapital in der Bilanz des verbundenen Unternehmens verrechnet. Ziel ist es, die Doppelerfassung im Summenabschluss zu beseitigen, da in ihm sowohl die Beteiligung der Kommune an den Betrieben (Kommunalbilanz) als auch das der Kommune zuzuordnende Eigenkapital der Betriebe (Handelsbilanz) ausgewiesen sind.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt bei der Stadt Schwerte unter Anwendung der Neubewertungsmethode. Bei der Erstkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode wird das konsolidierungspflichtige Eigenkapital vor Durchführung der Kapitalkonsolidierung gem. § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 HGB mit dem Betrag angesetzt, der sich nach einer vollständigen Neubewertung aller Vermögensgegenstände und Schulden zu Zeitwerten ergibt. Der nach Verrechnung verbleibende Unterschiedsbetrag zwischen Beteiligungsbuchwert und Neubewertetem Eigenkapital wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Neubewertungsmethode führt somit zur Aufdeckung aller stillen Reserven/Lasten. Zum 31. Dezember 2013 beläuft sich der Wert des fortgeschriebenen Geschäfts- oder Firmenwertes auf insgesamt rd. 11.127 T€. Der Wert ergibt sich aus der Fortschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung des Teilkonzerns Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG sowie der TWS.

Die passiven Unterschiedsbeträge, die nach der Aufdeckung der stillen Reserven verbleiben, werden im Eigenkapital ausgewiesen. Zum Zeitpunkt der Erstkapitalkonsolidierung ergaben sich bei der Kapitalkonsolidierung des Abwasserbetriebes Schwerte sowie des KuWeBe passive Unterschiedsbeträge (aus der Gewinnthesaurierung und der Neubewertung) in Höhe von insgesamt rd. 7,2 Mio. €. Diese wurden mit den Rücklagen verrechnet.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgt nach § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen und entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den Konzernbetrieben.

Von einer **Zwischenergebniseliminierung** wird gem. § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. § 304 HGB abgesehen, da die zu eliminierenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune von untergeordneter Bedeutung sind.

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgt gemäß § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i. V. m. § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den Konzernbetrieben mit den auf sie entfallenden Aufwendungen.

2. At-Cost-Bewertung

Verselbstständigte Aufgabenbereiche, an denen die Stadt Schwerte mit weniger als 20 % beteiligt ist, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (At-Cost) unter dem Bilanzposten Finanzanlagen angesetzt.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden für den Gesamtabchluss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften nach den bei der Stadt Schwerte geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Teilweise wurde auf eine Anpassung aufgrund des Wesentlichkeitsgrundsatzes verzichtet.

1. Immaterielles Vermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte aus den Einzelabschlüssen und der Kapitalkonsolidierung werden analog zu den steuerlichen Vorschriften grundsätzlich über 15 Jahre abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt für Software und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände zwischen 5 und 9 Jahren.

2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear unter Beachtung der vom für das Innere zuständige Ministerium des Landes NRW bekannt gegebenen Abschreibungstabelle für Kommunen vorgenommen. Bei Zugängen des Sachanlagevermö-

gens werden die Abschreibungen für die vollen Monate ab der Anschaffung oder Herstellung vorgenommen.

Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern der Tochtergesellschaften wurden aus Wesentlichkeitsgründen oder aus betriebsspezifischen Gründen beibehalten. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 60,00 € (ohne Vorsteuer) werden bei der Stadt Schwerte unmittelbar als Aufwand verbucht. Bei einem Wert zwischen 60,00 € und 410,00 € (ohne Vorsteuer) wird der geringwertige Vermögensgegenstand gemäß § 33 Abs. 4 GemHVO NRW grundsätzlich im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Aus Wesentlichkeitsgründen werden die Poolabschreibungen aus den Jahresabschlüssen der voll zu konsolidierenden Betriebe für die Zwecke des Gesamtabschlusses gemäß § 49 Abs. 2 i. V. m. § 33 Abs. 4 GemHVO NRW und § 50 GemHVO NRW i. V. m. § 308 HGB unverändert übernommen.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Material-, Fertigungs- und Sondereinzelkosten der Fertigung auch die notwendigen Materialgemein- und Fertigungsgemeinkosten. Wurden die Wahlrechte zur Ermittlung der Herstellungskosten bei den Konzernbetrieben anderweitig ausgeübt, ist aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage auf eine Anpassung verzichtet worden.

In Teilbereichen des Anlage- und des Umlaufvermögens wurde gemäß § 34 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW von dem Vereinfachungsverfahren Festwerte Gebrauch gemacht.

Die Posten „Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“, „Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“ sowie „Infrastrukturvermögen“ des Sachanlagevermögens der Stadt Schwerte per 31. Dezember 2013 sind nach den örtlichen Gegebenheiten wie folgt weiter zu untergliedern:

	TEUR
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	
1.2.1.1 Grünflächen	13.701
1.2.1.2 Ackerland	527
1.2.1.3 Wald, Forsten	2.539
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	2.898
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	6.777
1.2.2.2 Schulen	49.563
1.2.2.3 Wohnbauten	538
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	42.702
1.2.3 Infrastrukturvermögen	
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	27.741
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	2.589
1.2.3.3 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	69.929
1.2.3.4 Straßennetz m. Wegen, Plätzen u. Verkehrslenkungsanlagen	34.614
1.2.3.5 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	4.779
1.2.3.6 Verteilungsanlagen	71.499
1.2.3.7 Telekommunikationsnetz	15.430

Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen wurde mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet.

Die Ausleihungen wurden mit dem Nennwert angesetzt.

3. Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Der Wert der Vorräte wird im Jahresabschluss über eine Inventur ermittelt und die Bestandsveränderungen aufwandserhöhend bzw. aufwandsmindernd gebucht.

Wurden andere Bewertungsvereinfachungsverfahren nach § 256 HGB angewendet, ist aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und

Finanzgesamtlage gemäß § 49 Abs. 3 GemHVO NRW i. V. m. § 50 Abs. 1 GemHVO NRW und § 308 HGB auf eine Anpassung verzichtet worden.

4. Forderungen

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände sind zu ihrem Nominalwert angesetzt. Ausfallrisiken wurden durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Bei abweichenden Bewertungsmethoden der Konzernbetriebe wurden diese aufgrund des Wesentlichkeitsgrundsatzes auf die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage beibehalten.

5. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel wurden mit ihrem Nennwert bewertet. Sie umfassen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

6. Aktive Rechnungsabgrenzung

Als aktive Rechnungsabgrenzung werden vor dem Bilanzstichtag geleistete Ausgaben angesetzt, die aufwandsmäßig einer bestimmten Zeit nach diesem Tag zuzurechnen sind.

Geleistete Zuwendungen, die mit einer mehrjährigen und einklagbaren Gegenleistungsverpflichtung verbunden sind, werden ebenfalls als Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und entsprechend der Erfüllung der Gegenleistungsverpflichtung aufgelöst.

Bilanziert wird der jeweilige Auszahlungsbetrag bzw. Restwert der noch nicht in Ansatz gebrachten Aufwendungen.

7. Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

Eigenkapital	Stadt Schwerte T€	Anteile anderer Gesellschafter T€	Gesamt T€
01.01.2013	-11.164	14.305	3.141
Korrektur aus Vorjahren wg. geänderter Konzernstruktur u. Ausbuchung der 'Passiven latenten Steuern'	2.095	1.097	3.192
Zeitliche Unterschiede	-249	0	-249
Wertveränd. von Vermögensg. gem. § 43 Abs. 3 GemHVO	241	0	241
Korrektur aus Vorjahren Gutschrift Vorjahreser- gebnis auf Verrech- nungskonten	313	0	313
	0	-1.552	-1.552
Ergebnisanteile	-7.148	264	-6.884
31.12.2013	-15.912	14.114	-1.798

Gegenüber 2012 wurde in 2013 die Konzernstruktur dahingehend geändert, dass der Teilkonzernabschluss nicht mehr auf der Ebene des Sondervermögens Bäder, sondern auf der Ebene der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG erfolgte. Aus diesem Grund ist ein Großteil der 'Passiven latenten Steuern' zu Gunsten des Eigenkapitals aufgelöst worden. Zudem schließt sich die Stadt Schwerte der bei der elementmedia GmbH in 2011 erfolgten Einschätzung der Nutzungsdauern des Glasfasernetzes ab 2013 an. Diese entsprechen den tatsächlich gegebenen örtlichen Verhältnissen gemäß § 35 Abs. 3 GemHVO NRW. Diese Sachverhalte und die Auflösung der auf Ebene des Teilkonzernabschlusses Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG verbleibenden 'Passiven latenten Steuern' (s. S. 20, Punkt 11) führen im Wesentlichen zu der in der Zeile 'Korrektur aus Vorjahren' ausgewiesenen Beträge.

Zum 31.12.2013 ist das Eigenkapital erstmalig negativ und daher als „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ auf der Aktivseite in der Bilanz unter Position 4. dargestellt.

8. Sonderposten

Zuwendungen und Beiträge für investive Zwecke werden als Sonderposten ausgewiesen. Zugänge von Sonderposten wurden im Berichtsjahr mit den Nennbeträgen passiviert. Die Auflösung erfolgte – mit Ausnahme des Sonderpostens für den Gebührenaussgleich – nach Maßgabe der auf die Vermögensgegenstände angewandten Abschreibungssätze.

9. Rückstellungen

Rückstellungen werden gem. § 88 GO NRW i. V. m. § 36 GemHVO NRW gebildet. Sie sind gemäß § 91 Abs. 2 GO NRW nur in Höhe des Betrags angesetzt, der voraussichtlich notwendig ist. Allen am Bilanzstichtag bestehenden und bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken ist durch die Bildung von Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden für bestehende Versorgungsansprüche und sämtliche Anwartschaften gebildet. Diese wurden mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 5 % angesetzt. Abweichungen des Rechnungszinsfußes bei den Konzernbetrieben wurden aufgrund des Wesentlichkeitsgrundsatzes beibehalten. Den gutachterlichen Berechnungen liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck zugrunde.

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung wurden gem. § 36 Abs. 3 GemHVO NRW gebildet, wenn die Nachholung der Instandhaltung konkret beabsichtigt ist und als bisher unterlassen bewertet werden muss.

Unter den Steuerrückstellungen werden im Wesentlichen die aus der Körperschaftsteuer zu erwartenden Nachzahlungen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt in der Höhe, in der eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Gemäß § 36 Abs. 6 GemHVO NRW werden sonstige Rückstellungen nur gebildet, wenn sie durch Gesetz oder Verordnung zugelassen sind. Diese beziehen sich vor allem auf Personalkosten (Verpflichtungen, die sich aus nicht in Anspruch genommenem Urlaub, geleistete Überstunden, Altersteilzeit) und Belastungen aus ausstehenden Rechnungen ergeben.

10. Verbindlichkeiten

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt mit dem jeweiligen Rückzahlungsbetrag.

Erhaltene Anzahlungen sind zu bilanzieren, soweit sie noch nicht für den vorgesehenen Zweck verwendet worden sind. Bei erhaltenen Anzahlungen handelt es sich um Vorleistungen eines Dritten auf eine von der Stadt Schwerte noch zu erbringende Leistung.

Die Aufgliederung und die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten werden im Verbindlichkeitspiegel dargestellt (Anlage 1).

11. Latente Steuern

Das Gliederungsschema der Bilanz gem. § 41 GemHVO NRW wurde bis 2012 auf der Passivseite ergänzt um den Posten „Passive latente Steuern“. Latente Steuern wurden ab 2010 für temporäre und quasi-permanente Differenzen zwischen den handels- und steuerlichen Bilanzansätzen ermittelt. Der Ermittlung von latenten Steuern liegt ein individueller Steuersatz von 16,80 % für Gewerbesteuer (Hebesatz von 480 %) zugrunde, der voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bestehen wird. Eine Abzinsung erfolgt nicht.

§ 306 HGB regelt die Bildung der 'Passiven latenten Steuern' auf Konzernebene bzw. Gesamtabschlusssebene. Die ausgewiesenen 'Passiven latenten Steuern' wurden zunächst aus dem Konzernabschluss der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG übernommen. Unter der Voraussetzung, dass die Einzelabschlüsse der Beteiligungsgesellschaften keine 'Passiven latenten Steuern' führen, empfiehlt der Praxisleitfaden zur Aufstellung eines NKF-Gesamtabschlusses des Modellprojektes auf Konzernebene keine 'Passiven latenten Steuern' in der Bilanz auszuweisen. Diese Empfehlung wurde im Gesamtabschluss 2013 aufgegriffen und der im Teilkonzernabschluss der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG gebildete Posten der 'Passiven latenten Steuern' im Gesamtabschluss der Stadt Schwerte aufgelöst.

12. Passive Rechnungsabgrenzung

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden alle Einnahmen vor dem 31. Dezember erfasst, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Zeitpunkt darstellen. Der Ansatz der Passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt mit dem Nennbetrag.

Außerordentliche Aufwendungen

Die Außerordentlichen Aufwendungen werden im Gesamtlagebericht erläutert.

V. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Der „Konzern“ Stadt Schwerte weist zum 31. Dezember 2013 Bürgschaften gegenüber Dritten in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr ebenfalls 0,6 Mio. €) aus.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Zinssicherungsvereinbarungen. Die Stadt und ihre Tochterunternehmen sind in Bezug auf die Darlehen von Kreditinstituten Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten in Form von Zinssicherungsvereinbarungen begrenzt. Jedes abgeschlossene Derivat ist auf der Grundlage der zum Zeitpunkt des Abschlusses aktuellen Zinsmeinung abgeschlossen worden. Den Zinssicherungsvereinbarungen liegen Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte mit diversen Instituten zugrunde. Der Nominalbetrag der jeweiligen Zinssicherungsvereinbarung resultiert aus dem jeweiligen Stand der zugrunde liegenden Darlehen. Insgesamt betragen die Nominalbeträge am 31. Dezember 2013 rd. 112 Mio. € (Vorjahr ca. 111 Mio. €).

VI. Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt 2013 wurden im Konzern insgesamt 688 Mitarbeiter (Vorjahr ebenfalls 688 Mitarbeiter) beschäftigt.

Kostenunterdeckungen bei der Stadt Schwerte im Jahr 2013 ergaben sich im Wesentlichen in den Gebührenhaushalten Friedhöfe, Abfallentsorgung, Rettungsdienst sowie Übergangswohnheime / Notunterkünfte.

VII. Erweiterung des Gesamtanhangs (Gesamt-Kapitalflussrechnung)

Die Gesamt-Kapitalflussrechnung (DRS 2) ist als Anlage 2 beigefügt.

D. LAGEBERICHT

I. Einführung

In den Gesamtabschluss zum 31.12.2013 der Stadt Schwerte sind neben der Stadt Schwerte selbst die nachfolgend aufgeführten vollkonsolidierungspflichtigen Beteiligungen eingeflossen:

1. Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, Anstalt öffentlichen Rechts (KuWeBe)
2. Abwasserbetrieb Schwerte, Anstalt öffentlichen Rechts
3. TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS)
4. Sondervermögen Bäder Schwerte
5. Stadtwerke Schwerte Beteiligungs GmbH (Komplementärin)
6. Konzernbilanz Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG
 - a) Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG
 - b) Stadtwerke Schwerte GmbH
 - c) Stadtentwässerung Schwerte GmbH
 - d) Schwerter Strom Management GmbH
 - e) elementmedia GmbH

Assoziierte Unternehmen, deren Beteiligungsquote zwischen 20 und 50 % beträgt, existieren bei der Stadt Schwerte nicht. Sonstige Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote unter 20 % wie die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH, Antenne Unna Betriebs GmbH & Co. KG, Windkraft Schwerte GbRmbH Schwerte, Energiehandelsgesellschaft Märkischer Stadtwerke mbH Altena sowie die Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG Frankfurt werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter der Bilanzposition Finanzanlagen angesetzt.

Die Anteile des KuWeBe an der CC KuWeBe GmbH & Co. Grundbesitz KG und der CC KuWeBe GmbH liegen mit jeweils 94,9% über den Beteiligungsgrenzen von 20% bzw. 50%. Da diese Gesellschaften jedoch für den Gesamtabschluss von untergeordneter Bedeutung sind, unterbleibt hierfür nach § 116 Abs. 3 GO NRW die Vollkonsolidierung.

Mit dem Gesamtabschluss zum 31.12.2013 legt die Stadt Schwerte den vierten konsolidierten Jahresabschluss für den Konzern Stadt Schwerte vor. Den Adressaten des Gesamtabschlusses wird ein Gesamtüberblick über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Schwerte und der verselbständigten Aufgabenbereiche gegeben. Dem Gesamtabschluss ist gemäß § 117 GO NRW der Beteiligungsbericht als Anlage beizufügen. Der Beteiligungsbericht 2013 ist bereits im Amtsblatt 15/2014 vom 05. Dezember 2014 bekanntgemacht worden.

II. Gesamtertragslage

Für das Berichtsjahr 2013 ergibt sich folgende Ergebnisstruktur:

Gesamtertragslage			
	2013 in T€	2012 in T€	Veränderung in T€
= Ordentliche Gesamterträge	162.474,3	159.331,1	3.143,2
= Ordentliche Gesamtaufwendungen	160.012,1	158.808,2	1.203,9
= Ordentliches Gesamtergebnis	2.462,2	522,9	1.939,3
= Gesamtfinanzergebnis	-9.019,4	-9.320,2	300,8
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-6.557,2	-8.797,3	2.240,1
= Außerordentliches Gesamtergebnis	-327,4	-101,3	-226,1
= Gesamtjahresergebnis	-6.884,6	-8.898,6	2.014,0
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-263,7	-166,6	-97,1
= Ergebnisanteil Stadt Schwerte	-7.148,3	-9.065,2	1.916,9

Die Gesamtergebnisrechnung zum Stichtag 31.12.2013 schließt mit einem Ergebnisanteil der Stadt Schwerte mit -7.148,3 T€ um 1.916,9 T€ besser ab als im Vorjahr. Dieser verbesserte Ergebnisanteil ist im Wesentlichen auf die fortschreitende Haushaltskonsolidierung der Konzernmutter Stadt Schwerte mit damit verbundenen Haushaltsverbesserungen zurückzuführen.

Unter dem Posten „Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis“ wird der Gewinn bzw. der Verlust ausgewiesen, der anderen Gesellschaftern außerhalb des Vollkonsolidierungskreises zuzurechnen ist. Dies ist im Wesentlichen bei der Stadtwerke Schwerte GmbH der Fall, da Anteile der Stadtwerke Schwerte GmbH im Besitz von Gesellschaftern außerhalb des Vollkonsolidierungskreises sind. Es handelt sich hierbei um die Anteile der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW 21) und der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW 21).

Die Erträge und Aufwendungen entwickelten sich wie folgt:

Ergebnisstruktur		2013 in T€	2012 in T€	Veränderung in T€
01	Steuern und ähnliche Abgaben	53.681,2	50.636,5	3.044,7
02 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	23.574,4	23.992,4	-418,0
03 +	Sonstige Transfererträge	574,2	174,4	399,8
04 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	24.303,8	23.708,8	595,0
05 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	56.155,6	55.690,6	465,0
06 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	687,3	1.042,3	-355,0
07 +	Sonstige ordentliche Erträge	2.642,4	3.625,7	-983,3
08 +	Aktiviert Eigenleistungen	783,5	561,3	222,2
09 +/-	Bestandsveränderungen	71,8	-100,8	172,6
10 =	Ordentliche Gesamterträge	162.474,3	159.331,1	3.143,2
11 -	Personalaufwendungen	32.179,3	31.158,6	1.020,7
12 -	Versorgungsaufwendungen	2.031,5	1.622,9	408,6
13 -	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	43.164,1	43.057,4	106,7
14 -	Bilanzielle Abschreibungen	17.674,1	18.296,8	-622,7
15 -	Transferaufwendungen	45.379,0	44.284,2	1.094,8
16 -	Sonstige ordentliche Aufwendungen	19.584,1	20.388,2	-804,1
17 =	Ordentliche Gesamtaufwendungen	160.012,1	158.808,2	1.203,9
18 =	Ordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 10 und 17)	2.462,2	522,9	1.939,3
19 +	Finanzerträge	654,2	953,0	-298,8
20 -	Finanzaufwendungen	9.673,6	10.273,3	-599,7
21 =	Gesamtfinanzergebnis	-9.019,4	-9.320,2	300,8
22 =	Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-6.557,2	-8.797,3	2.240,1
23 +	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
24 -	Außerordentliche Aufwendungen	327,4	101,3	226,1
25 =	Außerordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 23 und 24)	-327,4	-101,3	-226,1
26 =	Gesamtjahresergebnis (Zeilen 22 und 25)	-6.884,6	-8.898,6	2.014,0
27 -	Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-263,7	-166,6	-97,1
28 =	Ergebnisanteil der Stadt Schwerte	-7.148,3	-9.065,2	1.916,9

Ordentliches Gesamtergebnis

Das ordentliche Gesamtergebnis 2013 als Saldo aus den ordentlichen Gesamterträgen und den ordentlichen Gesamtaufwendungen schließt mit + 2.462,2 T€ ab und zeigt, dass der Konzern Stadt Schwerte im operativen Geschäft Überschüsse erwirtschaftet. Dies entspricht einem Aufwandsdeckungsgrad von 101,5 %. Gegenüber dem Vorjahr verbessert sich das ordentliche Gesamtergebnis um 1.939,3 T€. Dies ist auf eine verbesserte Gesamtertragslage zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahr konnten 3.143,2 T€ mehr Erträge erwirtschaftet werden, während die ordentlichen Gesamtaufwendungen um 1.203,9 T€ im Vergleich zum Stichtag 31.12.2012 zulegten.

Die ordentlichen Mehrerträge wurden ebenfalls im Wesentlichen durch den Kernhaushalt erwirtschaftet, während auch der Anstieg bei den ordentlichen Gesamtaufwendungen größtenteils durch die Stadt Schwerte verursacht wurde.

Ordentliche Gesamterträge

Bei den ordentlichen Gesamterträgen stellen privatrechtliche Leistungsentgelte i. H. v. 56.155,6 T€ sowie Steuern und ähnliche Abgaben mit 53.681,2 T€ rd. 68 % der Gesamterträge dar. Dabei weisen vor allem die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben einen deutlichen Anstieg um rd. 3.044,7 T€ auf. Diese Mehrerträge sind vor allem auf die Hebesatzerhöhung der Grundsteuer A und B um jeweils 100 %-Punkte und auf einen im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zurückzuführen.

Bei der Ertragsposition „Steuern und ähnliche Abgaben“ besitzen die Gewerbesteuer, der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sowie die Grundsteuer B das höchste Aufkommen und werden auf Ebene der Konzernmutter erzielt.

Die Ertragsposition privatrechtliche Leistungsentgelte beinhaltet Leistungsentgelte, für die seitens der Stadt oder ihrer Betriebe eine konkrete Gegenleistung auf privatrechtlicher Grundlage erbracht wird. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Umsatzerlöse des Stadtwerkekonzerns. Das Gros der Umsatzerlöse erzielte der Teilkonzern mit dem Verkauf von Strom, Gas und Wasser.

Die Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen belaufen sich auf 23.574,4 T€ und sind im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Der Großteil der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen entfällt auf die Kernverwaltung. Rückläufigen Schlüsselzuweisungen i. H. v. 9.886,9 T€ (-2.540,3 T€ zu 2012) stehen deutlich höhere Zuwendungen / Zuschüsse für laufende Zwecke über 10.200,7 T€ (+ 3.312,3 T€) entgegen. Aufgrund der Neuberechnung der Konsolidierungshilfe des Stärkungspaktes Stadtfinanzen erhielt die Stadt Schwerte für das Jahr 2013 höhere Zuweisungen aus Stärkungspaktmitteln als noch im Jahr 2012.

Ordentliche Gesamtaufwendungen

Die ordentlichen Gesamtaufwendungen sind um 0,8 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+1.203,9 T€). Geringeren sonstigen ordentlichen Aufwendungen stehen Mehraufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie für Transferaufwendungen

gegenüber. Insbesondere die erhöhte Kreisumlage, die die Stadt Schwerte an den Kreis Unna abzuführen hat, verursacht den Anstieg.

Den größten Anteil an den ordentlichen Gesamtaufwendungen machen die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen i. H. v. 43.164,1 T€ sowie die Transferaufwendungen i. H. v. 45.379,0 T€ aus.

Die Transferaufwendungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus der Kreisumlage i. H. v. 25.698,8 T€, den Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke an übrige Bereiche i. H. v. 7.395,9 T€ (hauptsächlich Betriebskostenzuschüsse an freie Träger von Kindertagesstätten) sowie den Leistungen der Jugendhilfe i. H. v. 6.730,8 T€.

Gesamtfinanzergebnis

Das Gesamtfinanzergebnis 2013 beträgt -9.019,4 T€. Den Finanzerträgen in Höhe von 654,2 T€ stehen Zins- und sonstige Finanzaufwendungen in Höhe von 9.673,6 T€ gegenüber. Es trat im Vergleich zum Vorjahr eine Verbesserung von 300,8 T€ ein.

Der Großteil der Zinsaufwendungen entsteht im Stadtwerkekonzern, in der Konzernmutter sowie beim Abwasserbetrieb Schwerte.

Die Stadt Schwerte konnte im Jahr 2013 aufgrund des niedrigen Zinsniveaus zu im Vergleich zu den Vorjahren günstigen Konditionen Kredite am Kapitalmarkt aufnehmen und trägt dadurch zu rückläufigen Zinsaufwendungen bei.

Außerordentliches Gesamtergebnis

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 327,4 T€ beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus den Abbruchkosten des Freizeitallwetterbades (225 T€) und der Anpassung der Pensionsrückstellungen (89 T€).

III. Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2013 ergibt sich die nachfolgend dargestellte Vermögens- und Kapitalstruktur:

Vermögensstruktur	2013 in T€	2012 in T€	Veränderung in T€
1. Anlagevermögen	387.589,2	393.187,1	-5.597,9
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	11.374,0	12.285,8	-911,8
1.2 Sachanlagen	368.463,6	372.667,9	-4.204,3
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	19.663,5	20.718,7	-1.055,2
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	99.579,3	103.102,2	-3.522,9
1.2.3 Infrastrukturvermögen	226.580,8	230.621,0	-4.040,2
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	27.741,1	27.741,6	-0,5
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	2.589,4	2.656,4	-67,0
1.2.3.3 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	69.928,6	71.802,5	-1.873,9
1.2.3.4 Straßennetz m. Wegen, Plätzen u. Verkehrslenkungsanlagen	34.613,7	36.669,3	-2.055,6
1.2.3.5 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	4.778,8	4.871,0	-92,2
1.2.3.6 Verteilungsanlagen	71.499,4	71.708,7	-209,3
1.2.3.7 Telekommunikationsnetz	15.429,8	15.171,5	258,3
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,0	0,0	0,0
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	110,1	111,9	-1,8
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	4.241,1	4.087,9	153,2
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.484,9	9.726,9	-242,0
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	8.803,9	4.299,3	4.504,6
1.3 Finanzanlagen	7.751,6	8.233,4	-481,8
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0
1.3.2 B Anteile an assoziierten Unternehmen	0,0	0,0	0,0
1.3.3 B Übrige Beteiligungen	242,8	242,2	0,6
1.3.4 Sondervermögen	0,0	0,0	0,0
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	4.906,7	4.906,7	0,0
1.3.6 Ausleihungen	2.602,1	3.084,5	-482,4
2. Umlaufvermögen	20.241,2	19.163,7	1.077,5
2.1 Vorräte	4.425,5	3.077,6	1.347,9
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	611,7	632,0	-20,3
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	59,1	19,5	39,6
2.1.3 Zur Veräußerung bestimmte Grundstücke	3.551,6	2.294,8	1.256,8
2.1.4 Unfertige Leistungen und Erzeugnisse	203,1	131,3	71,8
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.075,4	11.771,2	-695,8
2.2.1 Forderungen	10.717,1	11.225,2	-508,1
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	358,3	546,0	-187,7
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0
2.4 Liquide Mittel	4.740,3	4.315,0	425,3
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	1.268,1	1.374,1	-106,0
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.798,5	0,0	1.798,5
4.1 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag aus Vorjahren	9.318,6	0,0	9.318,6
4.2 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag Berichtsjahr			
4.2.1 Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag aus dem Jahresergebnis der Stadt	7.148,3	0,0	7.148,3
4.2.2 Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag aus Wertkorrekturen der EB	-313,2	0,0	-313,2
4.3 Wertveränd. von Vermögensg. gem. § 43 Abs. 3 GemHVO aus Vorjahren	0,0	0,0	0,0
4.4 Wertveränd. von Vermögensg. gem. § 43 Abs. 3 GemHVO Berichtsjahr	-241,3	0,0	-241,3
4.5 Ausgleichsrücklage für Anteile fremder Gesellschafter	-14.113,9	0,0	-14.113,9
Summe nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.798,5	0,0	1.798,5
SUMME AKTIVA	410.896,9	413.725,0	-2.828,1

Kapitalstruktur	2013 in T€	2012 in T€	Veränderung in T€
1. Eigenkapital (in 2014 nur nachrichtlich)	-1.798,5	3.141,4	-4.939,9
1.1 Allgemeine Rücklage	-9.005,4	-2.098,4	-6.907,0
1.2 Sonderrücklagen	0,0	0,0	0,0
1.3 Ausgleichsrücklage für Anteile fremder Gesellschafter	14.113,9	14.305,0	-191,1
1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-7.148,3	-9.065,2	1.916,9
1.5 Wertberichtigung gem. § 43 Abs. 3 GemHVO	241,3	0,0	241,3
2. Sonderposten	69.159,0	71.717,7	-2.558,7
2.1 für Zuwendungen	48.397,9	49.729,4	-1.331,5
2.2 für Beiträge	20.198,2	21.359,6	-1.161,4
2.3 für den Gebührenaussgleich	512,2	575,0	-62,8
2.4 Sonstige Sonderposten	50,7	53,7	-3,0
3. Rückstellungen	75.010,7	74.303,4	707,3
3.1 Pensionsrückstellungen	56.726,0	55.424,2	1.301,8
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten			
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	9.268,4	9.817,0	-548,6
3.4 Steuerrückstellungen	198,0	272,0	-74,0
3.5 Sonstige Rückstellungen	8.818,3	8.790,2	28,1
4. Verbindlichkeiten	260.348,3	255.788,2	4.560,1
4.1 Anleihen	0,0	0,0	0,0
4.2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	157.092,2	157.952,7	-860,5
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	78.557,4	75.639,9	2.917,5
4.4 Verbindl. aus Vorgängen, die Kreditaufn. wirtschaft.gleichkommen	1.821,9	1.958,1	-136,2
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	4.226,8	6.223,8	-1.997,0
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	9.887,1	9.753,1	134,0
4.7 Erhaltene Anzahlungen	8.762,9	4.260,6	4.502,3
5. Passive Rechnungsabgrenzung	6.379,0	6.617,4	-238,4
6. Passive latente Steuern	0,0	2.156,8	-2.156,8
SUMME PASSIVA	410.896,9	413.725,0	-2.828,1

Die Bilanzsumme lag zum Ende des Berichtsjahres 2013 bei 410.896,9 T€ und damit um -2.828,1 T€ unter dem Vorjahreswert.

Die Aktivseite der Gesamtbilanz wird dominiert durch das Anlagevermögen, das rund 94 % der Vermögenswerte repräsentiert. Auf der Passivseite bilden die Verbindlichkeiten mit ca. 63 % den größten Posten.

Anlagevermögen

Auf der Aktivseite der Gesamtbilanz nahm das Anlagevermögen um 5.597,9 T€ ab. Innerhalb des Anlagevermögens bilden die Sachanlagen mit 368.463,6 T€ den größten Posten. Hierzu zählen insbesondere bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (insbes. Schulen und sonstige Dienstgebäude) sowie das Infrastrukturvermögen (z. B. Entwässerungsanlagen, Straßennetz, Verteilungsanlagen). Der größte Rückgang ist bei dem Posten „Straßennetz mit Wegen, Plätzen u. Verkehrslenkungsanlagen“ i.H.v. 2.055,6 T€ zu verzeichnen.

Der Posten „Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau“ ist im Vergleich zum Vorjahr um 4.504,6 auf 8.803,9 T€ gestiegen. Die energetische Sanierung an der Gesamtschule Gänsewinkel wurde in 2013 weiter vorangetrieben, so dass die Herstellungskosten auf die Anlage im Bau bis zur endgültigen Fertigstellung gebucht wurden. Nach Fertigstellung und Endabrechnung der Baumaßnahme erfolgt dann die Aktivierung auf die Bilanzposition „Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen stieg im Berichtszeitraum um 1.077,5 T€ auf nunmehr 20.241,2 T€. Dies ist im Wesentlichen auf eine Zunahme bei den „zur Veräußerung bestimmten Grundstücken“ zurückzuführen.

Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Der Konzern Stadt Schwerte ist zum 31.12.2013 erstmals bilanziell überschuldet. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beträgt -1.798,5 T€ und wird daher auf der Aktivseite der Bilanz unter dem Posten „Summe nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ geführt. Die positive Ausgleichsrücklage für Anteile fremder Gesellschafter i. H. v. 14.113,9 T€ und die Wertberichtigung gem. § 43 GemHVO NRW über 241,3 T€ vermögen die Allgemeine Rücklage über -9.005,4 T€ sowie den Jahresfehlbetrag von -7.148,3 T€ nicht zu decken (s. Passivseite 1. Eigenkapital).

Sonderposten

Die Sonderposten betragen 69.159,0 T€. Hier nehmen die Sonderposten für Zuwendungen mit 48.397,9 T€ sowie die Sonderposten für Beiträge i. H. v. 20.198,2 T€ den größten Teil ein. Zuwendungen und Beiträge, die im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen bewilligt wurden, werden als Sonderposten passiviert und parallel zur Abschreibung des jeweiligen Anlageguts ertragswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Die Rückstellungen belaufen sich auf insgesamt 75.010,7 T€. Hier sind insbesondere Pensionsrückstellungen i. H. v. 56.726,0 T€ sowie Instandhaltungsrückstellungen i.H.v. 9.268,4 T€ und Sonstige Rückstellungen über 8.818,3 T€ als bedeutendste Posten zu nennen, die im Wesentlichen im Kernhaushalt gebildet wurden.

Verbindlichkeiten

Insgesamt ist die Passivseite der Gesamtbilanz geprägt durch hohe Verbindlichkeiten i. H. v. 260.348,3 T€. Die Investitionskredite belaufen sich auf 157.092,2 T€ und wurden größtenteils durch den Stadtwerkekonzern (62.356,3 T€), den Abwasserbetrieb Schwerte (42.636,1 T€) sowie die Konzernmutter (36.059,6 T€) aufgenommen. Die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung belaufen sich auf 78.557,4 T€ und stammen zu ca. 94,7 % aus der Kernverwaltung.

IV. Finanzlage

Die Hauptaufgabe der Gesamtkapitalflussrechnung ist die Offenlegung und Kategorisierung der Zahlungsströme des Konzerns Stadt Schwerte im Berichtszeitraum. Die Gesamtkapitalflussrechnung gibt Auskunft über die Herkunft und die Verwendung der liquiden Mittel.

	2013 in T €	2012 in T €	Veränderung in T €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	13.664	13.461	203
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-12.700	-9.211	-3.489
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-539	-3.953	3.414
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	425	297	128
Liquide Mittel Anfangsbestand zum 01.01.	4.315	4.018	297
Liquide Mittel Endbestand zum 31.12.	4.740	4.315	425

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stammt vorrangig aus der ertragswirksamen Tätigkeit der Kernverwaltung und der in den Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmen. Darunter werden Zahlungen erfasst, die als Erträge oder Aufwendungen das Jahresergebnis beeinflussen und aus der allgemeinen Geschäftstätigkeit des Konzerns Stadt Schwerte entstehen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zeigt im Geschäftsjahr 2013 einen Mittelzufluss von 13.664 T€. Dies entspricht einer Verbesserung um 203 T€ im Vergleich zum Vorjahr.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit i. H. v. -12.700 T€ wurde im Wesentlichen durch Investitionen des Stadtwerkekonzerns und der Konzernmutter Stadt Schwerte in das Sachanlagevermögen verursacht. So setzte der Stadtwerkekonzern im Berichtszeitraum 5.764 T€ für Investitionen in das Sachanlagevermögen ein. Hierbei standen der Ausbau, die Erweiterung und die Erneuerung des Strom-, Gas- und Wasserverteilungsnetzes im Vordergrund. Die Konzernmutter Stadt Schwerte investierte im Jahr 2013 rd. 6.511 T€ in das Sachanlagevermögen. Die größten Investitionsvorhaben sind hierbei die energetische Sanierung der Gesamtschule Gänsewinkel, die Neuerrichtung des Aula- und des Mensagebäudes am Friedrich-Bährens-Gymnasium sowie der Kauf eines Müllfahrzeuges sowie einer Großkehrmaschine.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit schließt mit -539 T€ ab. Er verbesserte sich damit um 3.415 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Er wurde wesentlich durch die Einzahlung bzw. Auszahlung von Krediten/Tilgungen beeinflusst.

Insgesamt konnte der Liquiditätsbestand im Jahr 2013 von 4.315 T€ zum 01.01.2013 auf 4.740 T€ zum 31.12.2013 verbessert werden.

V. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Gemäß § 51 Abs. 1 S. 5 GemHVO NRW ist im Lagebericht auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde einzugehen. Kriterien für die aufgeführten Risiken und Chancen sind dabei deren Bedeutung für die zukünftige Entwicklung sowie deren wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns Stadt Schwerte.

1. Kernverwaltung

Bilanzielle Überschuldung

Die Stadt Schwerte befindet sich seit Anfang der 1990er Jahre in der Haushaltskonsolidierung. Trotz Aufstellung von Haushaltssicherungskonzepten und anhaltender Sparbemühungen konnte die bilanzielle Überschuldung der Stadt Schwerte nicht verhindert werden. Die Ausgleichsrücklage war durch Verrechnung der Jahresfehlbeträge bereits zum 31.12.2009 aufgebraucht. Die Allgemeine Rücklage wurde im Laufe des Haushaltsjahres 2011 aufgezehrt, so dass die Stadt Schwerte zum 31.12.2011 bilanziell überschuldet war. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag zum 31.12.2013 beläuft sich im Kernhaushalt auf 20,5 Mio. € und wird auf der Aktiv-Seite der Bilanz geführt. Die Finanzsituation der Stadt Schwerte lässt sich ohne massive Fremdhilfe aus eigener Kraft nicht umkehren.

Der Abbau der bilanziellen Überschuldung ist nur dann möglich, wenn die Stadt Schwerte Jahresüberschüsse erzielt. Dies wird frühestens im Jahr 2016 der Fall sein. Der Aufbau positiven Eigenkapitals wird ein Prozess sein, der mehrere Jahrzehnte in Anspruch nehmen und weiterhin haushalterische Zurückhaltung erfordern wird.

Teilnahme am Stärkungspakt

Die Stadt Schwerte nimmt seit 2011 pflichtig gemäß § 3 des Gesetzes zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspaktes Stadtfinanzen (Stärkungspaktgesetz) am Stärkungspakt teil. Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 13.06.2012 den Haushaltsanierungsplan mit 34 Maßnahmen für die Jahre 2012 – 2021 beschlossen. Dieser sieht ein Konsolidierungsvolumen i. H. v. 84,1 Mio. € vor und soll erstmals im Haushaltsjahr 2016 zu einem strukturell ausgeglichenen Haushalt unter Einbeziehung der Konsolidierungshilfe des Landes NRW führen. Nach einer Fortschreibung des Haushaltssanierungsplanes zum Haushaltsjahr 2015 umfasst dieser nunmehr 38 Maßnahmen mit einer Gesamtkonsolidierung von 87,7 Mio. €. Hierdurch wird weiterhin der Haushaltsausgleich unter Einbeziehung der Stärkungspaktmittel im Jahr 2016 erreicht werden. Ab 2021 wird der Haushalt jährlich auch ohne Konsolidierungshilfen des Landes ausgeglichen sein. Die Konsolidierungsmaßnahmen erstrecken sich auf alle Teile der Verwaltung und beziehen ebenfalls die Beteiligungsunternehmen mit ein.

Die Stadt Schwerte kann Konsolidierungshilfen vom Land NRW i. H. v. rd. 32,4 Mio. € für den Zeitraum 2011 bis 2020 einplanen.

Durch die Konsolidierungsanstrengungen wird die Stadt Schwerte zukünftig ausgeglichene Haushalte vorweisen können und erhält somit die Chance, durch die stetige Erzielung von Jahresüberschüssen die bilanzielle Überschuldung abzubauen, Liquiditätskredite zu reduzieren und die kommunale Selbstverwaltung wiedererlangen zu können.

Konjunkturanfällige Gewerbesteuer

Die größte Ertragsposition des städtischen Haushaltes nehmen die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben ein. Die Gewerbesteuer hat sich in den letzten Jahren wieder zur wichtigsten Ertragsart entwickelt. Die Gewerbesteuererträge lagen jedoch im Berichtsjahr rund 1,7 Mio. € unterhalb des Jahresergebnisses von 2008, dem Jahr vor der Weltfinanzkrise.

Die Gewerbesteuer ist zudem konjunkturabhängig und wird auch in Zukunft starken Schwankungen unterliegen, was für die Ergebnisrechnung der Stadt Schwerte und damit für die zu erreichenden Haushaltsausgleiche ab 2016 ein Risiko darstellen kann.

Zinsentwicklung

Die Stadt Schwerte weist mit 74.384,6 T€ einen hohen Bestand an Liquiditätskrediten auf. Die Zinsaufwendungen belaufen sich im Jahre 2013 auf 3.156,0 T€. Davon betragen die Zinsaufwendungen der Stadt Schwerte für Liquiditäts- und Investitionskredite an Kreditinstitute 1.786,4 T€. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Zinsaufwand an Kreditinstitute für den Kernhaushalt durch Optimierung des Zinsmanagements und günstige Zinsentwicklung um -799,1 T€ reduziert. Der Gesamtkonzern zeigt eine ähnliche Entwicklung.

Das derzeit vorherrschende außergewöhnlich niedrige Zinsniveau ermöglicht es, dass trotz immer noch steigender Verschuldung die absoluten Zinsaufwendungen leicht rückläufig sind. Eine Anhebung des Leitzinses und damit eine Verteuerung der Kapitalmarktzinsen bringt ein Zinsänderungsrisiko vor dem Hintergrund des hohen Bestandes an Liquiditätskrediten mit sich. Eine Erhöhung der kurzfristigen Kreditzinsen um einen Prozentpunkt bedeutet eine zusätzliche Zinsbelastung i. H. v. rd.

743,8 T€ p. a.. Zudem können die verschärften Eigenkapitalhinterlegungsvorschriften für die Banken (Basel III) zu Kreditverknappungen und -verteuerungen für die Stadt Schwerte führen.

Wettbewerbsnachteil aufgrund fortschreitender Haushaltssanierung

Im Rahmen der Haushaltssanierung sind weitreichende Einschnitte in kommunale Leistungen und Einrichtungen sowie Steuererhöhungen erfolgt. Dies verschlechtert die Situation der Stadt Schwerte im Konkurrenzkampf um Bürger und Unternehmen erheblich. Abwanderungen in Nachbarregionen sowie weniger Zuzug nach Schwerte könnten die Folgen sein.

Transferaufwendungen

Die Entwicklung der sozialen Kosten in Folge von Ausweitungen von Pflichtaufgaben, neuen Standards und neuen gesetzlichen Verpflichtungen ohne ausreichende Gegenfinanzierung droht die Sanierungserfolge aufzuzehren.

So verdreifachten sich allein die Fallzahlen im Bereich der Integrationshelfer von 2009 bis 2013 von 12 auf 36 Fälle. Die Aufwendungen für Integrationshelfer stiegen von 138.400 € im Jahre 2009 auf 575.000 € im Jahre 2013. Da behinderte Kinder in NRW ab dem Schuljahr 2014/2015 ein Recht auf Unterricht mit nichtbehinderten Kindern zunächst in den Klassen 1 bis 5 haben, ist mit weiteren Aufwands- und Fallsteigerungen im Inklusionsbereich zu rechnen. So kommt ein von der Landesregierung NRW beauftragter Gutachter zu dem Ergebnis, dass auf die NRW-Kommunen durch den gemeinsamen Unterricht in den nächsten drei Jahren zusätzliche Ausgaben von mindestens rund 113,5 Mio. € zukommen werden.

Auch die zunehmende und nicht abebben wollende Zuweisung von Flüchtlingen belastet den städtischen Haushalt enorm. Neben der Herausforderung, für eine zeitnahe und menschenwürdige Unterkunft zu sorgen, stellt die Finanzierbarkeit unter gleichzeitiger Einhaltung der gesetzlichen Ausgleichspflichten des städtischen Haushaltes eine zentrale Schwierigkeit dar. In 2014 erstattete das Land NRW lediglich rund 20 % der angefallenen Kosten für Asylbewerber. Andere Bundesländer (wie zum Beispiel Bayern) entlasten ihre Kommunen in größerem Ausmaße. So stieg der Zuschussanteil der Stadt Schwerte für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in 2014 von 761,6 T€ auf 1.050,1 T€.

Schuldenbremse

Durch die Einführung der „Schuldenbremse“ im Bund und im Land NRW könnte die Versuchung wachsen, Verschuldung und Konsolidierungszwänge verstärkt auf die Kommunen zu verlagern. Es besteht die Gefahr einer weiteren Lastenüberwälzung auf die kommunale Ebene.

Steuerrückstellungen

Das Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Dortmund hat im Rahmen der letzten drei Konzernbetriebsprüfungen für die Zeiträume 2004 bis 2006, 2007 bis 2009/2010 sowie 2010 bis 2012 auf der Ebene der Stadt Schwerte Holding GmbH bzw. des Sondervermögens Bäder Schwerte jeweils die bisher praktizierte steuerliche Verrechnung von Gewinnen der Stadtwerkegruppe mit Bäderverlusten unter der Begründung eines fehlenden steuerlichen Querverbundes nicht anerkannt. Zudem wurden die Verlustausgleichszahlungen an die damalige Bäder Schwerte GmbH als verdeckte Gewinnausschüttungen deklariert. Infolgedessen wurde die Stadt Schwerte Holding GmbH auf der Grundlage der Konzernbetriebsprüfungen 2004 bis 2006 und 2007 bis 2009/2010 zu Körperschaft- und Gewerbesteuer und das Sondervermögen Bäder Schwerte zu Kapitalertragsteuer veranlagt. Gegen sämtliche Bescheide wurden Rechtsmittel eingelegt. Die Verfahren wurden ruhend gestellt. Der Bericht über die Konzernbetriebsprüfung 2010 bis 2012 liegt erst seit Ende Januar 2015 vor; Bescheide wurden noch nicht erlassen.

Aus den Betriebsprüfungen der Jahre 2005 – 2010 bei der Stadt Schwerte Holding GmbH sowie der Jahre 2004 – 2006 und 2007 – 2009 beim Sondervermögen Bäder bestehen Steuerforderungen über insgesamt rund 1.174 T€. Hinzu kommt nun eine weitere Kapitalertragsteuerforderung aus dem aktuell vorliegenden Prüfungsbericht 2010 bis 2012 i. H. v. 392 T€ (incl. Soli), so dass derzeit Steuerforderungen von insgesamt rd. 1,5 Mio. € im Raum stehen.

Der Ausgang der jeweiligen Einspruchsverfahren bzw. eine etwaige außergerichtliche Einigung hat bedeutsame Auswirkungen auf die Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung der Stadt Schwerte.

2. Kultur- und Weiterbildungsbetrieb

Der Rat der Stadt Schwerte hat in seiner Sitzung am 13.06.2012 den Haushaltsanierungsplan der Stadt Schwerte beschlossen. Unter Berücksichtigung der Maßnahme Nr. 24 „Reduzierung des Zuschusses an den KuWeBe“ wurde für 2013 ein städtischer Zuschuss von 1.915.000 € ermittelt. Dieser städtische Zuschuss soll gemäß HSP in den nächsten Jahren weiter gekürzt werden. Dies führte im Jahr 2014 zu Liquiditätsengpässen, die nur durch eine Kreditaufnahme behoben werden konnten.

Die Gründung der „Bürgerstiftung St. Viktor“ unter Beteiligung des KuWeBes wird zu einer Aufwertung des gesamten Areals rund um die Ev. Kirchengemeinde St. Viktor führen. Die Stiftung soll u. a. den Betrieb des Ruhrtalmuseums sicherstellen, Bildung und Weiterbildung sowohl Erwachsener als auch Jugendlicher fördern und damit die Aufgaben des KuWeBes flankierend unterstützen. Für die Platzgestaltung des Innenhofs zwischen Kirche und Altem Rathaus sowie der Alten Marktschänke liegt der Stadt Schwerte als Zuwendungsempfängerin ein Förderbescheid vor. Dieser Förderbescheid enthält auch die generelle Anerkennung der im Integrierten Handlungskonzept hinterlegten Maßnahmen für das Stadtumbaugebiet „Innenstadt Stadt Schwerte“.

Die Förderbedingungen für Eignungs-, Trainings- und Aktivierungsmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit / Jobcenter Kreis Unna wurden geändert. Es ist erkennbar, dass die Akquirierung von Fördermaßnahmen dadurch zukünftig wesentlich schwieriger wird. Auch die Höhe der Zuschüsse wurde vermindert. Für eine Jugendmaßnahme wurde ein Angebot abgegeben, den Zuschlag erhielt aber ein Mitbewerber.

Die Musikschule erwartet in den nächsten Jahren keinen Anstieg der Teilnehmerzahlen, weil das Landesprojekt „Jedem Kind ein Instrument“ inzwischen die vier Grundschuljahrgänge umfasst und zurückgehende Schülerzahlen schon bekannt sind.

3. Abwasserbetrieb Schwerte

Die über Gebühren finanzierte Abwasserbeseitigung unterliegt dem Kostendeckungsprinzip auf der Grundlage des Kommunalabgabengesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (KAG NRW). Insoweit müssen Über- und sollen Unterdeckungen aus Vorjahren im Verlauf von vier Jahren ausgeglichen werden. Dieser entsprechende Ausgleich erfolgt in der Kalkulation der Gebührensätze der Folgejahre des Abwasserbetriebes.

Die Risiken des Abwasserbetriebs Schwerte liegen in offenen Gebührenforderungen. Vertragsgemäß wird die Stadt Schwerte hier für den Abwasserbetrieb tätig und wendet das Mahn- und Vollstreckungsverfahren analog zu den übrigen Grundbesitzabgaben an. Letztlich sind jedoch Einnahmeverluste im Rahmen von Insolvenzverfahren nicht auszuschließen. Hieraus ergeben sich jedoch auf den zuvor genannten Grundlagen keine bestandsgefährdenden Probleme.

Mögliche Gefährdungen der Umwelt finden in der entsprechenden Geschäftsbesorgung der Stadtentwässerung Schwerte GmbH als Dienstleister für den Abwasserbetrieb bzw. Betriebsführer des kommunalen Abwassernetzes ihre Vorsorge. Des Weiteren wurde in dieser Hinsicht durch kommunalen Versicherungsschutz diesem Risiko Rechnung getragen. Mit Wirkung ab dem 01.07.2011 wurde eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) für Vermögensschäden bis zu 6 Mio. € abgeschlossen.

Grundsätzliche Chancen auf weitere Ertragspotentiale liegen in der Neuansiedlung von Schwerter Bürgern oder Gewerbebetrieben und damit Gebührenzahlern durch Erschließung von neuen Wohn- und Gewerbegebieten begründet. Gleichzeitig besteht in diesem Punkt auch das ebenfalls vorhandene Risiko des Wegfalls von Ertragspotentialen durch Wegzug oder Betriebsaufgaben.

Durch kontinuierlich vorgenommene Maßnahmen im Zuge des Schuldenportfoliomanagements (erstmalig im Geschäftsjahr 2004) konnten aufgrund der weiterhin vorherrschenden Niedrigzinsphase und der damit einhergehenden günstigen Kreditmarktkonditionen im Jahr 2013 Erfolge in der Rückführung des Zinsaufwandes für aufgenommenes Fremdkapital erzielt werden.

4. TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte (TWS)

Vor dem Hintergrund der sehr erfreulichen Auslastungssituation der Mietimmobilien TechnologieZentrum, Konrad-Zuse-Str. und An der Silberkuhle wird weiterhin mit einem positiven Geschäftsergebnis gerechnet. Vermietungsrisiken bestehen kaum.

Im TechnologiePark sind noch ausreichend freie Gewerbeflächen vermarktbare. Die TWS steht mit mehreren Interessenten in intensiven Kaufverhandlungen. Um größere Teilflächen im nördlichen Bereich des TechnologieParks vermarkten zu können, stehen allerdings nach wie vor grundstücksverbessernde Maßnahmen an. So wurde z. B. ein Stromkabel verlegt und müssen Schienenreste entfernt werden.

In den kommenden Jahren ist mit steigenden Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung bei sämtlichen Immobilien zu rechnen, die den Wirtschaftsplan der TWS belasten.

5. Stadtwerkekonzern

Das Risikomanagementsystem der Stadtwerke Schwerte GmbH einschließlich Tochterunternehmen gewährleistet, dass Risiken (Unternehmens- und Betriebsrisiken, wirtschaftliche Risiken, Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken, Regulierungsrisiken, IT-Risiken sowie rechtliche Risiken) rechtzeitig erkannt werden und erforderlichenfalls steuernd eingegriffen werden kann. Dies geschieht durch eine regelmäßige Risikoinventur von potenziell bestandsgefährdenden Risiken und eine Analyse von möglicher Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Für mögliche Schaden- und Haftungsfälle sind Versicherungen abgeschlossen, die die Auswirkungen auf den Konzern begrenzen.

Risiken der zukünftigen Entwicklung resultieren aus dem Geschäftsverlauf der Beteiligungsgesellschaften. Dabei werden insbesondere die Liberalisierung des Energie- und des Wassermarktes Auswirkungen auf das Ergebnis der Stadtwerke Schwerte GmbH haben.

Wie in den Vorjahren stellt der Energieeinkauf den größten Kostenblock der Gesellschaft dar. Dieser wird durch extrem volatile Energiepreise geprägt. Gemeinsam mit dem Gesellschafter DEW 21 haben die Stadtwerke Schwerte den Energieeinkauf neu gestaltet, um mittelfristig optimale Einkaufsbedingungen generieren zu können. Zur langfristigen Sicherstellung dessen rufen die Stadtwerke Schwerte im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages Revisionsleistungen von dem Gesellschafter DSW21 ab.

Die in 2011 eingeläutete Energiewende bietet gerade den kleinen und mittleren Stadtwerken große Chancen bei der Umsetzung der von Bund und Land ausgegebenen Klimaschutzziele. Die Steigerung der Energieeffizienz, dezentrale Energieerzeugung und jegliche Form von Energiedienstleistungen sind die Punkte, bei denen die Stadtwerke Schwerte einen großen Vertrauensbonus genießen. Der technische Vertrieb, dessen Tätigkeitsschwerpunkte Energiedienstleistungen und Beratungsleistungen sind, wird im Segment der Gewerbekunden stetig weiter entwickelt.

Die Stadtwerke werden ihre Aktivitäten in den Bereichen der Kraft-Wärme-Kopplung und der Photovoltaik weiter ausbauen. Der Einsatz eines Blockheizkraftwerkes eignet sich sowohl zur Erweiterung des Nahwärmenetzes in der Schwerter Innenstadt, als auch als Grundlage für verschiedene Contracting-Modelle im Gewerbe- und Privatkundenbereich. Das Nahwärmenetz wird zielgerichtet und bedarfsgerecht weiterentwickelt. Die Auswirkungen der Energiewende auf das Stromtransport- und Stromverteilnetz werden auch in Schwerte immer deutlicher. So sind Teillastabschaltungen im vorgelagerten Netz der Enervie AG nicht mehr auszuschließen. Die unmittelbaren Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit in Schwerte erfordern zukünftig eine vollintegrierte Netzausbaustrategie unter Einbeziehung sämtlicher dezentraler Erzeugungsanlagen.

Durch die hohe Anlageintensität bei gleichzeitig nahezu 100%-igem Fremdfinanzierungsgrad ist der Konzern einem hohen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die langen Nutzungsdauern - insbesondere der Versorgungsanlagen und der Gebäude - ermöglichen keine fristenkongruente Fremdfinanzierung des Sachanlagevermögens.

6. Sondervermögen Bäder

Das Sondervermögen Bäder Schwerte ist Finanzrisiken ausgesetzt. Diese bestehen insbesondere darin, dass der künftige Zinsaufwand für die betrieblichen Darlehen dem Risiko eines steigenden Zinsniveaus unterliegt. Diesem Risiko wird mit dem Abschluss von Zinssicherungsvereinbarungen für die jeweiligen Darlehen begegnet. Die jeweilige Zinssicherungsvereinbarung stellt mit dem jeweils abgesicherten Darlehen eine Bewertungseinheit dar.

Zudem ist das Ergebnis des Sondervermögens Bäder Schwerte mangels operativen Geschäfts stark abhängig von der Höhe der zufließenden Dividendenerträge sowie von der Höhe des zufließenden Ergebnisanteils aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG.

7. Gesamtbetrachtung

Die Entwicklung des Konzerns Stadt Schwerte im Berichtsjahr 2013 ist geprägt durch die enormen Belastungen des Kernhaushaltes der Stadt Schwerte.

Auch bei konsequenter Umsetzung des Haushaltssanierungsplans in Schwerte wird der Abbau der bilanziellen Überschuldung davon abhängen, inwieweit der Bund und das Land NRW ihrer Verantwortung stärker nachkommen, die Kommunen bei den Soziallasten zu unterstützen und das Konnexitätsprinzip bei allen neuen auf die Kommunen übertragenen Aufgaben ausnahmslos zu beachten.

Der demografische Wandel wird zukünftig weiterhin enorme Anforderungen an alle Felder kommunaler Daseinsvorsorge stellen und von der Stadtverwaltung Schwerte sowie ihren Beteiligungen entsprechende Maßnahmen erfordern. Der demografische Wandel in der Stadt Schwerte ist gekennzeichnet durch einen deutlichen Bevölkerungsrückgang (bis 2025 -9,4 %), eine niedrige Geburtenrate, eine fortschreitende Alterung der Schwerter Bevölkerung sowie eine rückläufige Arbeitsplatzentwicklung. Diese Tendenzen werden erhebliche kommunale Anstrengungen und Umorientierungen erfordern.

Der demografische Wandel wird einen schwachen Anstieg der Steuereinnahmen bei gleichzeitig stark steigenden Kosten für den Sozialbereich bewirken. Zur Schließung dieser drohenden Nachhaltigkeitslücke müssen die notwendigen Reformen auf allen Ebenen der öffentlichen Haushalte ergriffen werden, insbesondere der Bund und die Länder sind hier gefordert. Der demografische Wandel bietet zeitgleich jedoch auch Chancen, die in einem überdurchschnittlichen bürgerschaftlichen und unternehmerischen Engagement durch Einbeziehung der „Jungen Alten“ mit ihren Erfahrungen und Ideen bestehen.

Ein außergewöhnlich niedriges Zinsniveau ermöglicht es, dass trotz immer noch steigender Verschuldung die absoluten Zinsaufwendungen leicht rückläufig sind. Die vollkommen atypische Situation niedriger Zinsen bei zugleich günstiger Konjunktur kann jederzeit beendet werden. Das bestehende Zinsänderungsrisiko ist insbesondere wegen der sich mittlerweile auf über 78.557,4 T€ belaufenden Kredite zur Liquiditätssicherung außergewöhnlich hoch. Durch eine inzwischen zulässige längere Zinsbindung kann das Risiko steigender Zinsen zwar gestreckt, dennoch dauerhaft nicht verhindert werden. Gleichzeitig wird diese Zinssicherung mit höheren Zinsen für längerfristige Kredite erkaufte.

VI. NKF-Kennzahlenset

Im Folgenden werden die für den Gesamtabchluss relevanten Kennzahlen des NKF-Kennzahlensets dargestellt. Diese Kennzahlen sollen bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesamtkommune und bei der Steuerung unterstützen.

1. Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Situation

		2013	2012
Aufwandsdeckungsgrad	$\frac{\text{ordentliche Erträge} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$	101,5 %	100,3 %
Eigenkapitalquote 1	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	-0,4 %	0,8 %
Eigenkapitalquote 2	$\frac{(\text{EK} + \text{Sopo f. Zuwendungen; Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	16,3 %	16,9 %
Fehlbetragsquote	Aufgrund der negativen allgemeinen Rücklage ist die Fehlbetragsquote nicht erchenbar.		

Aufwandsdeckungsgrad

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Gesamtaufwendungen durch die ordentlichen Gesamterträge gedeckt werden können. Die Kennzahl trifft die Aussage darüber, inwieweit im operativen Kernbereich des Konzerns Stadt Schwerte die Erträge ausreichen.

Der Aufwandsdeckungsgrad beläuft sich im Berichtszeitraum auf 101,5 %. Die ordentlichen Erträge übersteigen die ordentlichen Aufwendungen.

Eigenkapitalquote 1

Die Kennzahl zeigt den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital auf der Passivseite der Konzernbilanz. Je größer das Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme ist, desto weiter ist ein Konzern von dem gesetzlichen Verschuldungsverbot entfernt (§ 75 Abs. 7 S. 1 GO NRW).

Die Eigenkapitalquote des Konzerns Stadt Schwerte liegt zum Stichtag 31.12.2013 bei -0,4 %, was die bilanzielle Überschuldung darstellt.

Eigenkapitalquote 2

Die Kennzahl misst den Anteil des „Wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital auf der Passivseite der Konzernbilanz. Je größer das Eigenkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital ist, desto krisenfester gilt die Finanzierung und desto geringer die Abhängigkeit von den Banken.

Die Eigenkapitalquote 2 bemisst sich auf 16,3 % und liegt 0,6 Prozentpunkte unter dem Wert des Vorjahres.

2. Kennzahlen zur Vermögenslage

		2013	2012
Infrastrukturquote	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	55,1 %	55,7 %
Abschreibungsintensität	$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf AV} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$	10,8 %	11,4 %

Infrastrukturquote

Die Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Konzernbilanz her und gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Konzerns Stadt Schwerte entspricht.

Die Infrastrukturquote beträgt 55,1 %. Sie ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte gesunken. Dies ist ein Hinweis darauf, dass der Konzern in jedem Haushaltsjahr voraussichtlich hohe Unterhaltungsaufwendungen und hohe Abschreibungen zu erwirtschaften hat.

Abschreibungsintensität

Diese Kennzahl gibt das Verhältnis der Abschreibungen auf das Anlagevermögen zu den ordentlichen Aufwendungen an. Sie zeigt damit, in welchem Umfang der Konzern durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

Die Abschreibungsintensität beläuft sich auf 10,8 %. Die Reduktion zum Vorjahr i.H.v. 0,6 Prozentpunkten liegt im Wesentlichen an gesunkenen Abschreibungsaufwendungen auf Anlagevermögen im Konzern Stadt Schwerte.

3 Kennzahlen zur Finanzlage

		2013	2012
Anlagendeckungsgrad 2	$\frac{(EK + Sopo\ Zuwend.\ u.\ Beitr.\ +\ langfr.\ FK) \times 100}{Anlageverm\u00f6gen}$	58,2 %	57,2 %
Kurzfr. Verbindlichkeitsquote	$\frac{kurzfr.\ Verbindlichkeiten \times 100}{Bilanzsumme}$	16,2 %	16,0 %
Zinslastquote	$\frac{Finanzaufwendungen \times 100}{ordentliche\ Aufwendungen}$	6,0%	6,5%

Anlagendeckungsgrad 2

Die Kennzahl gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Die so genannte „goldene Bilanzregel“ fordert einen Anlagendeckungsgrad 2 von mindestens 100 %.

Der Anlagendeckungsgrad 2 des Konzerns Stadt Schwerte liegt bei 58,2 % (Vorjahr 57,2 %). Der Konzern Stadt Schwerte ist dadurch gekennzeichnet, dass in der Kernverwaltung in der Regel kurzfristige Liquiditätskredite zur Finanzierung von Auszahlungen verwendet werden.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Diese Kennzahl zeigt an, wie hoch die Konzernbilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird.

Im Berichtszeitraum macht das kurzfristige Fremdkapital 16,2 % der Konzernbilanz aus. Dies ist ein Zuwachs von 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Dem hohen Anteil kurzfristiger Verbindlichkeiten ist ein Zinsänderungsrisiko immanent.

Zinslastquote

Diese Kennzahl zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Gesamtaufwendungen besteht.

Die Zinslastquote beläuft sich im Jahr 2013 auf 6,0 % und fällt im Vergleich zum Vorjahr 0,5 % geringer aus. Diese Entwicklung ist trotz steigender Gesamtverschuldung im Konzern auf das günstige Zinsniveau am Kreditmarkt zurückzuführen.

4. Aufwands- und Ertragskennzahlen

		2013	2012
Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	20,1 %	19,6 %
Sach- und Dienstleistungsintensität	$\frac{\text{Aufw. f. Sach – und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	27,0 %	27,1 %
Transferaufwandsquote	$\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$	28,4 %	27,9 %

Personalintensität

Diese Kennzahl zeigt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

Die Personalintensität beträgt 20,1 % (Vorjahr 19,6 %) und ist auf gestiegene Personalaufwendungen i.H.v. 1.020,7 T€ im Vergleich zum Haushaltsjahr 2012 zurückzuführen. Die Konsolidierungsbemühungen im Personalbereich werden weiter intensiv verfolgt.

Sach- und Dienstleistungsintensität

Diese Kennzahl zeigt an, welchen Anteil die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Aufwendungen haben. Sie lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Die Sach- und Dienstleistungsintensität beläuft sich auf 27,0 % und ist um 0,1 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Transferaufwandsquote

Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her.

28,4 % aller ordentlichen Aufwendungen sind Transferaufwendungen. Sozialtransferaufwendungen und allgemeine Umlagen (Kreisumlage) belasten das Jahresergebnis 2013 um 0,5 Prozentpunkte mehr als 2012 (+1,1 Mio €).

VII. Angaben gem. § 95 Abs. 2 GO NRW - Ratsmitglieder

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ	Ausgeübter Beruf
1.	Allendörfer	Hans Jürgen	./.	Rentner
2.	Bauer	Katrin	- Verwaltungsrat Sparkasse Schwerte	Studentin des Wirtschaftsingenieurwesens
3.	Baumeister	Natascha	- Verwaltungsrat Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR - Kuratorium der Sparkassenstiftung Schwerte	Doktorandin
4.	Becker (ab 15.05.13)	Jonas	./.	Student
5.	Böhmer	Dieter	- Gesellschafterversammlung TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS) - Gesellschafterversammlung Stadt Schwerte Holding GmbH (bis 27.08.13)	Dipl.-Ingenieur (FH)
6.	Brökelschen, Dr.	Jens	- Verwaltungsrat Sparkasse Schwerte - Hauptausschuss Sparkasse Schwerte - Gesellschafterversammlung TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS)	Dipl.-Ökonom / Kaufm. Angestellter
7.	Capobianco	Domenico	- Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR	Rentner
8.	Czichowski	Andreas	- beratendes Mitglied Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR	Rohstoffmanagement / Handel kfm. Angestellter
9.	Deifuß	Sabine	- Verwaltungsrat Sparkasse Schwerte - Risikoausschuss Sparkasse Schwerte - Gesellschafterversammlung Stadt Schwerte Holding GmbH (bis 27.08.13)	Rechtsanwältin
10.	Demant	Monika	- Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW - Kuratorium der Sparkassenstiftung Schwerte - Beirat f. d. Verbraucherzentrale Schwerte	Dipl.-Heilpädagogin / Einrichtungsleiterin
11.	Dieckmann	Herbert	./.	Geschäftsführer - Tischlermeister
12.	Dröst	Gabriele	- beratendes Mitglied Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR - Kuratorium der Sparkassenstiftung Schwerte	Rentnerin
13.	Droll	Bernd	- Gesellschafterversammlung Stadt Schwerte Holding GmbH (bis 27.08.13) - Aufsichtsrat Stadtwerke Schwerte GmbH	Rentner
14.	Filthaus	Rupert	- Verwaltungsrat Sparkasse Schwerte - Risikoausschuss Sparkasse Schwerte - Gesellschafterversammlung Stadt Schwerte Holding GmbH (bis 27.08.13)	Pensionär
15.	Haberschuss	Hans	- stellv. Vorsitzender Gesellschafterversammlung Stadt Schwerte Holding GmbH (bis 27.08.13)	Geschäftsführer Bauunternehmung Hoch- und Stahlbetonbau
16.	Heinz-Fischer	Bruno	- Aufsichtsrat Stadtwerke Schwerte GmbH	Lehrer

17.	Hellwig	Johannes Dietmar	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung Stadt Schwerte Holding GmbH (bis 27.08.13) - Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW - Beirat f. d. Verbraucherzentrale Schwerte 	Rentner
18.	Hentschel	Ellen	<ul style="list-style-type: none"> - stellv. Vorsitzende Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR - Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	Rentnerin
19.	Hoffmann	Reinhild	./.	Rechtsanwältin
20.	Hosemann	Vera	./.	Rentnerin
21.	Klüh	Thomas	<ul style="list-style-type: none"> - Vorsitzender Gesellschafterversammlung Technopark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS) - Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR 	Werkzeugmacher
22.	Kötter	Stephan	- Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW	Sachbearbeiter
23.	Kordt	Marco	<ul style="list-style-type: none"> - Vorsitzender Aufsichtsrat Stadtwerke Schwerte GmbH - Kuratorium der Sparkassenstiftung Schwerte 	Betriebswirt
24.	Meise	Ursula	./.	Rentnerin
25.	Mette	Marlies	<ul style="list-style-type: none"> - Beirat Stadtentwässerung Schwerte GmbH - Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR - Verwaltungsrat Kultur und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR - Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	Rentnerin
26.	Müller	Gerd Reiner	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltungsrat Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR - Kuratorium der Sparkassenstiftung Schwerte 	Pfarrer
27.	Paul	Klaus-Jürgen	<ul style="list-style-type: none"> - Verbandsversammlung Ruhrverband Essen - Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR 	Rentner
28.	Pautz	Karl-Friedrich	- Beirat f. d. Verbraucherzentrale Schwerte	Betriebsschlosser
29.	Pohle	Marianne	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltungsrat Sparkasse Schwerte - Risikoausschuss Sparkasse Schwerte - Verwaltungsrat Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR 	Steuerberaterin
30.	Rehage	Hans-Georg	- Gesellschafterversammlung TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS)	Rentner
31.	Reichwald	Dieter	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltungsrat Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR - Beirat f. d. Verbraucherzentrale Schwerte 	Rentner

32.	Santehanser	Britta	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltungsrat Sparkasse Schwerte - Hauptausschuss Sparkasse Schwerte - Risikoausschuss Sparkasse Schwerte - Sparkassen- und Giroverband Westfalen-Lippe - Gesellschafterversammlung TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS) - Verbandsversammlung Ruhrverband Essen 	Dipl. Kauffrau
33.	Schilken	Wolfgang	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellschafterversammlung GWA Logistik GmbH, Unna 	Pensionär
34.	Schindel	Jörg	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltungsrat Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR - Aufsichtsrat Stadtwerke Schwerte GmbH 	Selbständig / Gesundheitswesen
35.	Schweer-Schnitker	Anita	<ul style="list-style-type: none"> - Aufsichtsrat Stadtwerke Schwerte GmbH 	Lehrerin für Sonderpädagogik
36.	Seelig	Rosemarie	./.	Bürokraft
37.	Steinbrücker	Ursula	<ul style="list-style-type: none"> - Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	Rentnerin
38.	Stellmacher	Barbara	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR - Gesellschafterversammlung TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS) 	Industriekauffrau
39.	Weist (bis 14.05.13)	Eckehard	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltungsrat Sparkasse Schwerte (ab 15.05.13 als sachkundiger Bürger) - Kuratorium der Sparkassenstiftung Schwerte (ab 15.05.13 als sachkundiger Bürger) 	Pensionär

VIII. Angaben gem. § 95 Abs. 2 GO NRW - Verwaltungsvorstand

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft im Organ	Ausgeübter Beruf
1.	Böckelühr	Heinrich	<ul style="list-style-type: none"> - Beirat Enervie – Südwestfalen Energie und Wasser AG, Hagen - Hauptversammlung Enervie Südwestfalen Energie und Wasser AG, Hagen - Verbandsversammlung Ruhrverband Essen - Vorsitzender Gesellschafterversammlung Stadtwerke Schwerte GmbH - Aufsichtsrat Stadtwerke Schwerte GmbH - Vorsitzender Verwaltungsrat Sparkasse Schwerte - Vorsitzender Haupt- und Risikoausschuss Sparkasse Schwerte - Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband - Geschäftsführer Stadt Schwerte Holding GmbH (bis 27.08.13) - Gesellschafterversammlung Technopark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS) - Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Unna GmbH - Gast Aufsichtsrat + Gesellschafterversammlung VKU Kreis Unna - Mitglied Verwaltungsausschuss Agentur für Arbeit Hamm - Gast Verwaltungsrat KDVZ Citkomm - Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW - Mitglied Verwaltungsrat Kommunale Versorgungskasse Westfalen-Lippe 	Bürgermeister
2.	Schubert	Peter	<ul style="list-style-type: none"> - Prokurist Technopark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS) (ehrenamtlich) - Vorsitzender Verwaltungsrat Abwasserbetrieb Schwerte, AöR - Beirat Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG) - Betriebsleiter Sondervermögen Bäder - Gesellschafterversammlung Stadtwerke Schwerte GmbH / Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (ab 08.11.2013) - Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Unna GmbH 	Beigeordneter und Kämmerer
3.	Winkler	Hans-Georg	<ul style="list-style-type: none"> - Vorsitzender Verwaltungsrat Kultur- und Weiterbildungsbetrieb Schwerte, AöR - Vorsitzender Gesellschafterversammlung Stadt Schwerte Holding GmbH (bis 27.08.13) - Vertreter d. Hauptverwaltungsbeamten im Verwaltungsrat Sparkasse Schwerte - stellv. Vorsitzender Kuratorium der Sparkassenstiftung Schwerte 	Erster Beigeordneter

Beteiligungsbericht

Der dem Konzernabschluss beizufügende Beteiligungsbericht für das Haushaltsjahr 2013 wurde bereits zum 05.12.2014 veröffentlicht. In diesem Bericht wurden die im Rahmen der Einführung des NKF neu formulierten Anforderungen nach § 117 GO NRW und § 52 GemHVO NRW berücksichtigt.

E. ANLAGEN

Anlage 1: Verbindlichkeitspiegel

Stadt Schwerte
Verbindlichkeitspiegel 2013

	31.12.2013 T€	bis zu 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	mehr als 5 Jahre T€	31.12.2012 T€
4. Verbindlichkeiten					
4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	157.092	18.421	39.237	99.434	157.953
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung*	78.557	28.172	49.000	1.385	75.640
4.3 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	1.822	136	545	1.141	1.958
4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.227	4.225	2	0	6.224
4.5 Sonstige Verbindlichkeiten	9.887	6.789	3.098	0	9.753
4.6 Erhaltene Anzahlungen	8.763	8.763	0	0	4.261
	260.348	66.506	91.882	101.960	255.789

Anlage 2: Gesamt-Kapitalflussrechnung

	2013
	<u>T€</u>
<u>operativer Bereich</u>	
1. Periodenergebnis	-6.885
2. + / - Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	17.328
3. + / - Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	708
4. + / - Zunahme/Abnahme der Sonderposten plus empfangene Ertragszuschüsse	-2.559
5. + / - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0
6. + / - Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	165
7. - / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-652
8. + / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.692
9. + / - Zunahme/Abnahme der Rechnungsabgrenzungsposten	<u>-132</u>
10. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>13.664</u>
<u>Investitionsbereich</u>	
1. + Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	850
2. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-12.753
3. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0
4. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-316
5. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	-454
6. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-27
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	<u>-12.700</u>
<u>Finanzierungsbereich</u>	
1. - Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-1.552
2. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	8.123
3. - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-9.295
4. + Finanzdisposition	46.199
5. - Finanzdisposition	-44.014
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	<u>-539</u>
<u>Finanzmittelfonds</u>	
1. = Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	425
2. + Stand Finanzmittelfonds (Liquide Mittel) am Anfang der Periode (01.01.)	<u>4.315</u>
3. = Stand Finanzmittelfonds (Liquide Mittel) am Ende der Periode (31.12.)	<u>4.740</u>

Ableitung des Konzernabschlusses aus den Einzelabschlüssen in [€]	SEB Schwerte GmbH	Stadtwerke Holding KG	SWS GmbH	Strom-Management	Elementar-GmbH	Summenbilanz Stadtwerte	Konsolidierung	Konzernbil. SWS Holding GmbH & Co. KG	Stadt Schwerte	KuWeBe	Abwasserbetrieb AöR	SWS Beteiligungs-GmbH	SV Bäder	TWS	Summenbilanz Stadt	Konsolidierung	Gesamtab-schluss
1. Anlagevermögen																	
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	44.364,00	0,00	438.582,00	0,00	33.432,00	516.376,00	0,00	516.376,00	188.903,59	4.376,00	0,00	0,00	0,00	4.813,00	714.472,59	10.659.514,97	11.373.987,56
1.2. Sachanlagen																	
1.2.1. Urbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	3.118.162,80	0,00	0,00	3.118.162,80	0,00	3.118.162,80	19.624.609,46	0,00	38.884,00	0,00	0,00	0,00	19.663.493,46	0,00	19.663.493,46
1.2.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	43.339.397,16	0,00	267.219,00	43.606.616,16	1.914.845,05	45.521.461,21	71.628.207,64	9.104.105,00	0,00	828.643,51	0,00	11.410.109,39	98.471.292,59	0,00	99.579.292,59
1.2.3. Infrastrukturvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	15.429.819,06	58.769.616,22	8.454.763,89	67.224.380,11	69.541.938,50	0,00	68.955.842,00	0,00	0,00	181.209,51	205.803.270,12	0,00	226.580.849,28
1.2.4. Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2.5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmal	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	110.120,00	0,00	0,00	0,00	0,00	110.120,00	0,00	110.120,00
1.2.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.207.133,76	13.454,00	0,00	0,00	0,00	20.520,00	4.241.108,76	0,00	4.241.108,76
1.2.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.260,00	0,00	2.840.289,00	0,00	66.432,00	2.968.981,00	0,00	2.968.981,00	6.088.086,70	161.419,00	375,00	0,00	171.645,50	93.378,06	9.484.885,26	0,00	9.484.885,26
1.2.8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00	1.494.771,45	0,00	42.292,35	1.537.063,80	0,00	1.537.063,80	6.990.962,62	21.891,74	254.969,64	0,00	0,00	0,00	8.803.915,90	0,00	8.803.915,90
1.3. Finanzanlagen																	
1.3.1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	53.686.377,85	5.618.451,53	0,00	0,00	59.304.829,38	59.286.603,54	10.225,84	22.343.176,00	2,00	0,00	0,00	24.298.814,00	0,00	46.653.217,84	-46.653.217,84	2,00
1.3.2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.3. Übrige Beteiligungen	0,00	0,00	16.530,30	0,00	0,00	16.530,30	0,00	16.530,30	226.231,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	242.761,63	0,00	242.761,63
1.3.4. Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.138.785,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.138.785,00	-25.138.785,00	0,00
1.3.5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.6. Ausleihungen	2.479,21	11.200,00	442.901,38	0,00	13.780,00	470.360,59	0,00	470.360,59	2.131.709,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.602.070,18	0,00	2.602.070,18
Summe Anlagevermögen	108.103,21	53.699.577,85	57.509.485,62	0,00	15.854.974,41	127.172.141,09	-48.926.994,60	78.245.146,49	228.109.072,39	9.415.389,74	69.249.670,64	0,00	30.206.804,01	11.710.029,96	790.974.149,40	-33.346.906,71	711.627.242,69
2. Umlaufvermögen																	
2.1. Vorräte	3.118,50	0,00	607.562,98	0,00	0,00	610.681,48	0,00	610.681,48	2.459.165,40	4.184,23	0,00	0,00	0,00	0,00	4.277.356,29	1.481.131,02	4.425.489,31
2.1.1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	0,00	0,00	607.562,98	0,00	0,00	607.562,98	0,00	607.562,98	4.184,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	611.747,21	0,00	611.747,21
2.1.2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	59.652,86	0,00	0,00	0,00	0,00	-148.131,02	-89.076,16	148.131,02	
2.1.3. Zur Veräußerung bestimmte Grundstücke	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.400.112,54	0,00	0,00	0,00	0,00	1.151.514,10	3.551.626,64	0,00	3.551.626,64
2.1.4. Umlaufvermögen und Erzeugnisse	3.118,50	0,00	0,00	0,00	0,00	3.118,50	0,00	3.118,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	199.944,10	203.062,60	0,00	203.062,60
2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	42.040,57	1.224.960,21	13.807.596,50	1.023,01	191.200,43	15.266.820,72	-6.123.415,71	9.143.405,01	1.564.710,87	69.638,77	168.096,15	46,48	1.303.111,77	288.817,22	12.537.826,27	-1.462.433,35	11.075.392,92
2.2.1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Ford. aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.350.690,51	59.732,10	1.955,00	0,00	0,00	1.412.367,61	0,00	1.412.367,61	
2.2.2. Privatrechtliche Forderungen	12.551,59	1.224.960,21	13.576.473,25	1.023,01	185.320,35	15.000.328,41	-6.123.415,71	8.876.912,70	2.140.306,36	9.906,67	166.141,15	46,48	1.297.281,44	242.807,15	10.787.125,95	-1.462.433,35	9.304.692,60
2.2.3. Sonstige Vermögensgegenstände	29.488,98	0,00	231.123,25	0,00	5.880,08	266.492,31	0,00	266.492,31	0,00	0,00	0,00	0,00	46.830,33	46.010,07	358.332,71	0,00	358.332,71
2.3. Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3.1. Liquid. Mittel	551.625,87	390.765,53	754.779,64	72.863,96	194.420,80	1.964.455,40	0,00	1.964.455,40	391.425,47	648,43	1.787.299,96	34.255,64	206.837,20	395.402,56	4.740.324,56	0,00	4.740.324,56
Summe Umlaufvermögen	596.784,94	1.615.725,74	15.169.939,12	73.886,57	385.621,23	17.841.957,60	-6.123.415,71	11.718.541,89	4.415.307,74	74.471,43	1.955.396,01	34.302,12	1.508.948,97	1.846.546,96	21.555.509,12	-1.314.302,33	20.241.206,79
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	10.661,51	0,00	106.648,45	0,00	2.580,78	119.890,74	0,00	119.890,74	1.126.585,45	20.983,26	0,00	0,00	631,71	0,00	1.288.071,16	0,00	1.288.071,16
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag																	
4.1. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag aus Vorjahren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.988.883,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.988.883,55	-5.650.325,39	9.318.558,16
4.2. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag Berichtsjahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-313.170,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-313.170,55	7.148.308,91	6.835.138,36
4.2.1. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag aus dem Jahresergebnis der Stadt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.148.308,91	7.148.308,91
4.2.2. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag aus Wertkorrekturen der EB	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-313.170,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-313.170,55	0,00	-313.170,55
4.3. Wertminder. von Vermögensg. gem. § 43 Abs. 3 GmbH/O aus Vorjahren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	210.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	210.000,00	-210.000,00	0,00
4.4. Wertminder. von Vermögensg. gem. § 43 Abs. 3 GmbH/O Berichtsjahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	63.660,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	63.660,58	-305.000,00	-241.339,42
4.5. Ausgleichsrücklage für Anteile fremder Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-14.113.891,66	-14.113.891,66
Summe nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.929.373,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.929.373,58	-13.130.906,14	1.798.465,44
SUMME AKTIVA	715.549,86	55.315.303,59	72.786.073,19	73.886,57	16.243.176,42	145.133.988,43	-55.050.410,31	90.083.579,12	246.580.333,16	9.510.804,43	71.205.066,65	34.302,12	31.716.384,69	13.558.576,92	464.889.047,09	-53.921.117,18	410.896.929,91

Ableitung des Konzernabschlusses aus den Einzelabschlüssen in [€]		SEG Schwerte GmbH	Stadwerke Holding KG	SWS GmbH	Strom Management	elementaria GmbH	Summenbilanz Stadwerke	Konsolidierung	Konzernbilanz SWS Holding GmbH & Co.KG	Stadt Schwerte	KuWeBe	Abwassertriebwerk AöR	SWS Beteiligungs GmbH	SV Bilder	TWS	Summenbilanz Stadt	Konsolidierung	Gesamtabschluss
PASSIVA																		
1. Eigenkapital																		
1.1 Allgemeine Rücklage	51.250,00	25.623.481,18	21.891.478,69	73.065,01	3.256.000,00	50.895.274,88	-49.457.690,36	1.437.694,52	32.364,07	24.179.374,88	3.912.990,74	54.168.008,87	-54.168.008,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 Sonderrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3 Ausgleichsrücklage für Anteile fremder Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	527.071,04	527.071,04	0,00	0,00	0,00	0,00	555,26	0,00	8.293,40	535.919,70	-535.919,70	0,00
1.4 Eigenkapital Stadt Schwerte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	832.036,99	832.036,99	-5.611.720,65	-324.576,31	1.509.437,30	555,27	238.559,77	0,00	109.741,32	-3.245.968,31	3.245.968,31	0,00
1.5 Verberichtigung gem. § 43 Abs. 3 GmbHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-5.611.720,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	51.250,00	25.623.481,18	21.891.478,69	73.065,01	3.256.000,00	50.895.274,88	-48.098.472,33	2.796.802,55	18.531.506,44	24.417.934,65	4.031.025,46	51.457.960,26	-51.457.960,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonderposten																		
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	43.360.808,10	0,00	4.305.800,00	0,00	0,00	731.336,00	48.397.944,10	0,00	48.397.944,10
2.2 Sonderposten für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.166.072,64	0,00	5.042.115,00	0,00	0,00	0,00	20.198.187,64	0,00	20.198.187,64
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.381,51	0,00	493.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	512.181,51	0,00	512.181,51
2.4 Sonstige Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.669,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.669,03	0,00	50.669,03
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	58.595.931,28	0,00	0,00	9.841.715,00	0,00	0,00	731.336,00	69.158.982,28	0,00	69.158.982,28
3. Rückstellungen																		
3.1 Pensionsrückstellungen	0,00	0,00	3.651.793,60	0,00	0,00	3.651.793,60	0,00	0,00	3.651.793,60	51.439.086,00	607.999,00	0,00	0,00	0,00	135.174,00	55.934.054,60	891.913,00	56.725.967,60
3.2 Rückstellungen für Deponten und Allasten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.288.442,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.288.442,54	0,00	9.288.442,54
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	1.763,97	333.000,00	0,00	21,56	0,00	334.785,53	0,00	334.785,53	0,00	0,00	0,00	0,00	381,04	326.254,00	3.461,00	664.881,57	-466.900,00	197.981,57
3.4 Steuerrückstellungen	168.000,00	57.977,30	2.645.663,79	800,00	146.254,27	3.018.695,36	0,00	3.018.695,36	6.977.192,58	73.624,50	50.500,00	0,00	400,00	12.856,00	39.530,00	10.172.798,44	-1.354.497,00	8.818.301,44
3.5 Sonstige Rückstellungen	169.763,97	390.977,30	6.297.457,39	821,56	146.254,27	7.005.274,49	0,00	7.005.274,49	67.684.723,12	681.623,50	50.500,00	0,00	781,04	339.110,00	178.165,00	75.940.177,15	-929.484,00	75.010.693,15
	0,00	0,00	32.015.997,20	0,00	8.044.580,77	62.356.291,79	0,00	62.356.291,79	36.230.932,70	1.236.636,16	42.636.113,39	0,00	0,00	6.176.859,25	8.455.348,26	157.092.180,55	0,00	157.092.180,55
4.1 Anleihen	0,00	4.000.000,00	80.410,82	0,00	0,00	4.080.410,82	0,00	4.080.410,82	92.436,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	78.557.435,20	0,00	78.557.435,20
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.821.939,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.821.939,08	0,00	1.821.939,08
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätsicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.821.939,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.821.939,08	0,00	1.821.939,08
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftl. gleichkommen	130.924,96	0,00	2.442.709,36	0,00	59.060,26	2.632.694,58	-3.706,05	2.628.988,53	1.201.100,66	160.069,94	143.233,18	0,00	64.869,78	66.113,64	66.113,64	4.264.372,73	-37.962,79	4.226.809,94
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	357.347,06	3.005.131,29	6.735.709,74	0,00	4.669.730,04	14.767.918,13	-8.297.329,93	6.470.588,20	30.173,39	1.998,64	30.173,39	1.998,64	46,48	533.591,17	96.588,56	10.053.208,77	-166.141,15	9.887.887,62
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	6.263,67	0,00	107.434,50	0,00	0,00	113.698,17	0,00	113.698,17	8.501.022,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.614.720,47	148.131,02	8.762.851,49
4.7 Erhaltene Anzahlungen	494.335,69	29.300.845,11	41.382.261,62	0,00	12.773.371,07	83.951.013,49	-8.301.037,98	75.649.975,51	125.059.805,32	1.519.314,62	42.781.345,21	46,48	6.775.319,20	8.618.050,40	260.403.856,00	-55.572,92	260.348.283,08	
	0,00	0,00	3.214.975,49	0,00	67.551,08	3.282.426,57	0,00	3.282.426,57	2.861.594,09	50.929,10	0,00	0,00	0,00	184.020,84	0,00	6.378.970,60	0,00	6.378.970,60
5. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Passive latente Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.349.100,00	0,00
SUMME PASSIVA	715.549,66	55.315.303,59	72.786.073,19	73.866,57	16.243.176,42	145.133.989,43	-55.050.410,31	90.083.578,12	246.500.333,16	9.510.804,43	71.205.066,65	34.302,12	31.716.384,69	13.558.576,92	464.689.047,09	-53.792.117,18	410.896.929,91	

Nr.	Bezeichnung	SES Schwerte GmbH	Stadtwerke Holding KG	SWS GmbH	Strom Management	element-media GmbH	Summenbilanz Stadtwerke	Konsolidierung	Konzernbil. SWS Holding GmbH & Co. KG	Stadt Schwerte	KuWeBe	Abwasserbetrieb AöR	SWS Beviligung GmbH	SV Bäder	TWS	Summiert Stadt	Konsolidierung	Gesamtabschluss
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	54.224.800,14	0,00	0,00	0,00	0,00	54.224.800,14	-543.584,10	53.681.216,04	
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.827.425,21	2.275.999,24	242.973,00	0,00	0,00	143.044,00	25.489.441,45	-1.915.000,00	23.574.441,45
3	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	562.225,13	12.000,00	0,00	0,00	0,00	574.225,13	0,00	574.225,13	
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.781.283,71	687.751,23	13.813.743,84	0,00	0,00	26.282.778,78	-1.978.994,72	24.303.784,06	
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.107.646,28	152.880,00	64.044.681,72	0,00	2.550.982,54	59.856.170,54	-451.988,00	59.404.182,54	1.139.087,29	48.239,91	0,00	0,00	51.082,05	1.776.518,61	62.419.090,40	-6.263.480,88	56.155.609,72
6	Kostenersatzungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	594.849,46	92.500,02	0,00	0,00	0,00	687.349,48	0,00	687.349,48	
7	Sonstige ordentliche Erträge	48.756,58	12.258,78	585.397,82	1.000,00	16.206,54	663.619,72	-155.318,68	508.301,04	4.598.977,75	86.750,22	284,36	1.692,06	949.281,64	20.230,57	6.165.497,64	-3.523.123,74	2.642.373,90
8	Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	233.486,66	0,00	47.166,28	280.652,94	0,00	280.652,94	131.835,46	0,00	0,00	0,00	0,00	412.488,40	371.045,00	783.533,40	
9	+/- Bestandsveränderungen	-52.956,26	0,00	0,00	0,00	0,00	-52.956,26	0,00	-52.956,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	124.765,09	71.808,83	71.808,83	
10	Ordentliche Gesamterträge	3.103.446,60	165.138,78	54.863.566,20	1.000,00	2.614.335,36	60.747.486,94	-607.396,68	60.140.180,26	95.860.484,15	3.203.240,62	14.057.001,20	1.692,06	1.000.323,69	2.064.558,27	176.327.480,25	-13.853.138,24	162.474.342,01
11	Personalaufwendungen	1.021.124,06	220.211,88	4.971.375,61	0,00	883.717,50	7.096.429,05	0,00	7.096.429,05	23.090.317,12	1.720.975,79	0,00	0,00	0,00	271.534,02	32.179.255,98	0,00	32.179.255,98
12	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.031.523,77	0,00	0,00	0,00	0,00	2.031.523,77	0,00	2.031.523,77	
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.488.321,09	0,00	34.403.303,67	0,00	465.377,00	36.357.001,76	-14.108,00	36.342.893,76	7.324.536,43	1.466.840,35	2.670.946,71	0,00	135.424,25	552.527,49	48.493.168,99	-5.329.043,94	43.164.125,15
14	Bilanzielle Abschreibungen	28.519,74	0,00	3.527.598,57	0,00	778.150,57	4.334.268,88	1.544,37	4.335.813,25	7.053.377,77	219.214,00	2.108.015,00	0,00	21.278,00	562.244,79	15.842.715,84	1.831.356,61	17.674.071,85
15	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	47.849,042,48	0,00	0,00	0,00	0,00	47.849,042,48	-2.470.000,00	45.379.042,48	
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	224.282,24	747.957,73	6.344.098,42	819,37	233.089,42	7.550.247,18	-1.399.964,69	6.150.282,50	12.507.854,40	31.976,35	5.526.964,71	651,65	48.278,99	186.745,52	24.452.754,12	-4.888.656,32	19.564.097,80
17	Ordentliche Gesamtaufwendungen	2.762.247,13	968.169,61	49.246.376,27	819,37	2.360.334,49	55.337.946,87	130.244,72	55.468.191,59	99.856.651,87	3.439.006,49	10.305.926,42	651,65	204.981,24	1.573.051,82	170.848.461,18	-10.836.344,15	160.012.117,03
18	Ordentliches Gesamtergebnis	341.199,47	-803.030,83	5.617.189,93	180,63	254.000,87	5.409.540,07	-737.551,40	4.671.988,67	-3.996.167,82	235.765,87	3.751.074,78	1.040,41	795.342,45	491.506,45	5.479.019,07	-3.016.794,09	2.462.224,98
19	Finanzerträge	2.854,84	4.242.201,20	265.066,35	141,80	129.448,86	4.639.713,05	4.628.028,51	11.684,54	1.591.316,94	976,87	54.776,87	70,12	267.096,98	827,66	1.926.749,98	-1.127.584,00	654.165,98
20	Finanzaufwendungen	344.054,31	1.261.548,10	5.793.493,88	0,00	383.449,73	7.782.546,02	3.938.362,51	3.844.183,51	3.206.869,77	77.232,31	2.296.414,35	0,00	282.277,06	374.299,39	10.081.276,39	-407.710,37	9.673.566,02
21	Gesamtfinanzergebnis	-341.199,47	2.980.652,10	-5.528.427,53	141,80	-254.000,87	-3.142.832,97	-689.686,00	-3.832.498,97	-1.615.552,83	-76.255,44	-2.241.637,48	70,12	-15.180,08	-373.471,73	-8.154.526,41	-864.873,63	-9.019.400,04
22	Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	0,00	2.177.622,27	88.762,40	322,43	0,00	2.266.707,10	-1.427.217,40	839.489,70	-5.611.720,65	-312.021,31	1.509.437,30	1.110,53	780.162,37	118.034,72	-2.675.507,34	-3.881.667,72	-6.557.175,06
23	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
24	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	88.762,40	0,00	88.762,40	0,00	12.557,00	0,00	0,00	0,00	0,00	642.922,00	-315.508,62	327.413,38
25	Außerordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	-88.762,40	0,00	0,00	-88.762,40	0,00	-88.762,40	0,00	-12.557,00	0,00	0,00	-541.602,60	0,00	642.922,00	315.508,62	-327.413,38
26	Gesamtergebnis (Zeilen 22 und 25)	0,00	2.177.622,27	-88.762,40	322,43	0,00	2.177.944,70	-1.427.217,40	750.727,30	-5.611.720,65	-324.578,31	1.509.437,30	1.110,53	238.599,71	118.034,72	-3.318.428,34	-5.356.159,10	-6.884.588,44
27	Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	0,00	81.329,04	0,00	-19,35	0,00	81.309,69	0,00	81.309,69	0,00	-555,26	0,00	-555,26	0,00	-8.293,40	72.461,03	-336.181,50	-263.720,47
28	Ergebnisanteil der Stadt Schwerte	0,00	2.258.951,31	0,00	303,08	0,00	2.259.254,39	1.427.217,40	832.036,99	-5.611.720,65	-324.578,31	1.509.437,30	555,27	238.599,71	109.741,32	-3.245.966,31	-3.902.340,60	-7.148.308,91